

Sonderdruck aus:

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Annelore Chaberny, Herbert Fenger und Annefried Reiter

„Tätigkeitsschwerpunkt“ als Strukturmerkmal in der
Erwerbsstatistik

5. Jg./1972

3

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB)

Die MittAB verstehen sich als Forum der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Es werden Arbeiten aus all den Wissenschaftsdisziplinen veröffentlicht, die sich mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt, Beruf und Qualifikation befassen. Die Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift sollen methodisch, theoretisch und insbesondere auch empirisch zum Erkenntnisgewinn sowie zur Beratung von Öffentlichkeit und Politik beitragen. Etwa einmal jährlich erscheint ein „Schwerpunktheft“, bei dem Herausgeber und Redaktion zu einem ausgewählten Themenbereich gezielt Beiträge akquirieren.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Das Manuskript ist in dreifacher Ausfertigung an die federführende Herausgeberin Frau Prof. Jutta Allmendinger, Ph. D. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 90478 Nürnberg, Regensburger Straße 104 zu senden.

Die Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden, sie werden durch mindestens zwei Referees begutachtet und dürfen nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht oder zur Veröffentlichung vorgesehen sein.

Autorenhinweise und Angaben zur formalen Gestaltung der Manuskripte können im Internet abgerufen werden unter http://doku.iab.de/mittab/hinweise_mittab.pdf. Im IAB kann ein entsprechendes Merkblatt angefordert werden (Tel.: 09 11/1 79 30 23, Fax: 09 11/1 79 59 99; E-Mail: ursula.wagner@iab.de).

Herausgeber

Jutta Allmendinger, Ph. D., Direktorin des IAB, Professorin für Soziologie, München (federführende Herausgeberin)
Dr. Friedrich Buttler, Professor, International Labour Office, Regionaldirektor für Europa und Zentralasien, Genf, ehem. Direktor des IAB
Dr. Wolfgang Franz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Mannheim
Dr. Knut Gerlach, Professor für Politische Wirtschaftslehre und Arbeitsökonomie, Hannover
Florian Gerster, Vorstandsvorsitzender der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Christof Helberger, Professor für Volkswirtschaftslehre, TU Berlin
Dr. Reinhard Hujer, Professor für Statistik und Ökonometrie (Empirische Wirtschaftsforschung), Frankfurt/M.
Dr. Gerhard Kleinhenz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Passau
Bernhard Jagoda, Präsident a.D. der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Dieter Sadowski, Professor für Betriebswirtschaftslehre, Trier

Begründer und frühere Mitherausgeber

Prof. Dr. Dieter Mertens, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Martin Bolte, Dr. Hans Büttner, Prof. Dr. Dr. Theodor Ellinger, Heinrich Franke, Prof. Dr. Harald Gerfin,
Prof. Dr. Hans Kettner, Prof. Dr. Karl-August Schäffer, Dr. h.c. Josef Stingl

Redaktion

Ulrike Kress, Gerd Peters, Ursula Wagner, in: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), 90478 Nürnberg, Regensburger Str. 104, Telefon (09 11) 1 79 30 19, E-Mail: ulrike.kress@iab.de: (09 11) 1 79 30 16, E-Mail: gerd.peters@iab.de: (09 11) 1 79 30 23, E-Mail: ursula.wagner@iab.de: Telefax (09 11) 1 79 59 99.

Rechte

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Es ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages nicht gestattet, fotografische Vervielfältigungen, Mikrofilme, Mikrofotos u.ä. von den Zeitschriftenheften, von einzelnen Beiträgen oder von Teilen daraus herzustellen.

Herstellung

Satz und Druck: Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gundelfinger Straße 20, 90451 Nürnberg

Verlag

W. Kohlhammer GmbH, Postanschrift: 70549 Stuttgart; Lieferanschrift: Heßbrühlstraße 69, 70565 Stuttgart; Telefon 07 11/78 63-0; Telefax 07 11/78 63-84 30; E-Mail: waltraud.metzger@kohlhammer.de, Postscheckkonto Stuttgart 163 30. Girokonto Städtische Girokasse Stuttgart 2 022 309. ISSN 0340-3254

Bezugsbedingungen

Die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ erscheinen viermal jährlich. Bezugspreis: Jahresabonnement 52,- € inklusive Versandkosten; Einzelheft 14,- € zuzüglich Versandkosten. Für Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende wird der Preis um 20 % ermäßigt. Bestellungen durch den Buchhandel oder direkt beim Verlag. Abbestellungen sind nur bis 3 Monate vor Jahresende möglich.

Zitierweise:

MittAB = „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ (ab 1970)
Mitt(IAB) = „Mitteilungen“ (1968 und 1969)
In den Jahren 1968 und 1969 erschienen die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ unter dem Titel „Mitteilungen“, herausgegeben vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit.

Internet: <http://www.iab.de>

„Tätigkeitsschwerpunkt“ als Strukturmerkmal in der Erwerbsstatistik

Annelore Chaberny, Herbert Fenger und Annefried Reiter

Die von den Erwerbspersonen tatsächlich ausgeübten Tätigkeiten lassen sich in der Erwerbsstatistik mit dem traditionellen Merkmal „Beruf“ nicht mehr hinreichend genau erfassen. Deshalb wurde in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten der Vorschlag gemacht, ein zusätzliches Merkmal „Tätigkeitsschwerpunkt“ oder „Funktion“ in die Statistik einzuführen, das in Ergänzung der Angaben zum „Beruf“ und in Kombination mit anderen Merkmalen, wie Wirtschaftszweig, Stellung im Beruf und Ausbildung, eine genauere Bestimmung der ausgeübten Tätigkeiten ermöglichen könnte.

Die bisher vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und von anderen Stellen vorgeschlagenen und zum Teil auch schon in Erhebungen verwendeten Gliederungen des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkt“ werden hier vorgestellt und miteinander verglichen. Um die Aussagefähigkeit des Merkmals zu überprüfen, werden die Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzbefragung (0,1 % — Stichprobe der Erwerbstätigen) vom Juli 1969, in der zum erstenmal das Merkmal „Tätigkeitsschwerpunkt“ erhoben wurde, ausführlich untersucht. Dabei zeigt sich, daß dieses Merkmal vor allem auf den komplexen Gebieten der herstellenden Tätigkeiten und der Dienstleistungen eine genauere Bestimmung des Umfangs dieser Tätigkeiten und ihrer funktionalen Differenzierung erlaubt, als das allein aufgrund der Angaben zum „Beruf“ und zum „Wirtschaftszweig“ möglich ist.

Für die Verbesserung der bisher verwendeten Gliederungen des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkt“ werden mehrere Vorschläge präsentiert, die sich in ersten Testerhebungen als praktikabel erwiesen haben und die in Mikrozensusbefragungen ab 1973 verwendet werden sollen.

Die Untersuchung wurde im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung durchgeführt.

Gliederung

1. Vorbemerkung

2. Die Erfassung von Berufsinhalten durch zusätzliche Merkmale in der Erwerbsstatistik

2.1. Die Notwendigkeit zusätzlicher statistischer Informationen über die Tätigkeiten der Erwerbspersonen

2.2. Einige Vorschläge zur Operationalisierung des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkt“ bzw. „Funktion“ der Erwerbstätigen

3. Ergebnisse der Erhebung von Tätigkeitsschwerpunkten in der Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969

3.1. Auswertungsprobleme

3.2. Ergebnisse

- Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht
- Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht sowie Alter
- Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht sowie Stellung im Beruf
- Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht sowie Berufsbereiche/Berufsgruppen
- Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht sowie allgemeinbildender Schulabschluß
- Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht sowie berufsbildender Schulabschluß

— Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht sowie Hauptfachrichtung des höchsten Schulabschlusses

— Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht sowie Dauer der praktischen Berufsausbildung

— Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht sowie leitende oder aufsichtsführende Tätigkeit

— Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht sowie monatliches Nettoeinkommen

— Tätigkeitsschwerpunkte und Geschlecht sowie Wirtschaftsabteilungen

4. Die Weiterentwicklung des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkt“ für die Erwerbsstatistik

4.1. Gliederungs- und Kombinationsvorschläge

4.2. Erhebungsmodus

5. Zusammenfassung

1. Vorbemerkung

In der Mikrozensus-Zusatzbefragung vom Juli 1969 wurde erstmals ein neues erwerbsstatistisches Merkmal mit erhoben: Die „hauptsächliche Tätigkeit“ (Tätigkeitsschwerpunkt) der befragten Erwerbstätigen. Dieser Versuch, qualitative (inhaltliche) Aufschlüsse über die Struktur der Erwerbsbevölkerung zu erhalten, die allein aus der Frage nach dem „Beruf“ nicht mehr zu gewinnen sind, wurde bereits in zwei Veröffentlichungen

des Statistischen Bundesamts¹⁾ ausführlich begründet und mit einigen wichtigen Ergebnissen der Befragung dargestellt.

Die Daten aus der Mikrozensus-Zusatzbefragung wurden im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung weiter ausgewertet durch Kombination des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkt“ mit einer Anzahl anderer, gleichzeitig erfragter Merkmale und teilweise durch Aggregation der einzelnen Tätigkeitsarten zu größeren, unter ökonomischen, sozialwissenschaftlichen und berufskundlichen Fragestellungen aussagefähigeren Einheiten, über die Ergebnisse dieser Auswertungen wird hier berichtet. Dem Bericht ist ein Überblick über verschiedene andere Vorschläge und Ansätze zur Erfassung von Tätigkeitsinhalten bzw. „Funktionen“ in der Erwerbsstatistik vorangestellt. Er wird abgeschlossen mit der Vorstellung einiger inzwischen entwickelter Verbesserung- und Erweiterungsvorschläge des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkt“ zum Zweck seiner wiederholten Erfragung in künftigen erwerbsstatistischen Erhebungen.

2. Die Erfassung von Berufsinhalten durch zusätzliche Merkmale in der Erwerbsstatistik

2.1. Die Notwendigkeit zusätzlicher statistischer Informationen über die Tätigkeiten der Erwerbspersonen

über die Tätigkeiten der Erwerbspersonen geben bisher nur die Ergebnisse ihrer statistischen Zählung nach „Berufen“ Auskunft, wobei das Merkmal Beruf in der Regel mit einigen ökonomischen und sozialen Strukturmerkmalen — wie Wirtschaftszweig, Stellung im Beruf — und demographischen Merkmalen der Befragten — wie Alter, Geschlecht, Ausbildung — kombiniert werden kann und dadurch aussagefähiger wird. Den statistischen Zählungen liegt die in mehr als vier Jahrzehnten entwickelte und technisch ständig verbesserte „Klassifizierung der Berufe“ zugrunde, die nach dem Verständnis der Autoren solche Tätigkeitskomplexe als Berufe erfaßt, die sich „zu eigenen Formen entwickelt haben“ und nach „typischen Kombinationen zusammenfließender Arbeitsverrichtungen“ voneinander un-

terschieden bzw. zu statistischen Zählpositionen aggregiert werden können²⁾.

Diese Aggregate werden — zumindest auf der Ebene der kleinsten Zählseinheiten (Berufsklassen bzw. Berufsordnungen) — mit den in der jeweiligen Berufspraxis üblichen summarischen Berufsbezeichnungen benannt.

Während in früheren Zeiten einer relativ wenig differenzierten und statischen Berufsstruktur der Erwerbsbevölkerung die Erfragung des „Berufs“ ausreichenden Aufschluß über Art und Inhalte der vom Befragten ausgeübten Tätigkeit vermitteln konnte, reicht heute weder ihre aus eigenem Selbstverständnis angegebene Berufsbezeichnung noch die berufssystematische Zuordnung zu den Positionen der amtlichen Berufsklassifizierung zu einer eindeutigen Identifikation der von ihnen ausgeübten Tätigkeiten aus. Da die Berufsbenennungen im Zeitablauf relativ invariabel geblieben sind, die Inhalte der Berufe sich aber durch technische und organisatorische Veränderungen der Arbeitsaufgaben und -bedingungen mehr oder weniger stark verändert haben und weiter verändern, stellen viele Berufsbezeichnungen und die auf ihnen basierenden Klassifizierungseinheiten nur noch formale „Worthülsen“ dar, welche die Inhalte der in diesen Berufen heute tatsächlich ausgeübten Tätigkeiten durch ihren historischen Bedeutungsballast mehr verstellen als erklären. Die Erkenntnis der Berufsforschung, daß Strukturwandlungen der Berufe sich weniger im Entstehen neuer und im Aussterben alter Berufe auswirken, sondern vorwiegend in der Veränderung von Inhalten, Aufgaben, Tätigkeiten, Anforderungen der bestehenden Berufe³⁾, und die quantitative Zunahme solcher Erwerbsbereiche, in denen die Berufsklassifizierung seit jeher ihre größten Unscharfen in Abgrenzungen und Bezeichnungen hat (Berufe außerhalb der gewerblichen Güterproduktion, Angestelltenberufe, Dienstleistungen), verstärken die Einsicht, daß zusätzlich zu den statistischen Informationen über den „Beruf“ der Erwerbstätigen solche erhoben werden müssen, welche die Inhalte der jeweils ausgeübten und angegebenen Berufe eindeutig beschreiben⁴⁾.

Diese Eindeutigkeit der Beschreibung von Berufsinhalten kann durch immanente Verbesserung der Berufsklassifizierung und der Bezeichnung ihrer Positionen allein nicht geleistet werden. Im Gegenteil: Die Berufsforschung muß ein starkes Interesse daran haben, daß Gliederungsprinzipien, Abgrenzungen und Positionsbezeichnungen der Berufsklassifizierung über längere Zeiträume hinweg unverändert bleiben, da nur so die formale Vergleichbarkeit der Zählungsergebnisse von verschiedenen Zeitpunkten gewährleistet ist und quantitative Verschiebungen zwischen den Klassifizierungspositionen aufgedeckt

¹⁾ Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen. Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1969. In: *Wirtschaft und Statistik* Heft 9/1971, S. 552, und Heft 11/1971, S. 679 — Der in der Mikrozensushebung verwendete Fragenkatalog zur „hauptsächlich ausgeübten Tätigkeit“ ist in der Vergleichsübersicht, S. 234 u. 235, mit aufgenommen.

²⁾ Klassifizierung der Berufe. Ausgabe 1961. Hrsg. vom Statistischen Bundesamt. Stuttgart und Mainz 1961, Seite 6.

³⁾ Vgl. Ulrich, Erhard und Lahner, Manfred. Zur Prognose „neuer“ Berufe. In: *MittAB* 1/1970, S. 33.

⁴⁾ Diese Notwendigkeit wurde seitens der Berufsstatistik schon früh erkannt. Sperleng berichtet über einen bereits 1964 dem Statistischen Beirat unterbreiteten Vorschlag zur zusätzlichen Erfragung von Tätigkeitsmerkmalen, der aber nicht realisiert wurde. Vgl. Sperleng, Hans. Neue Aufgaben und Probleme der Berufsstatistik. In: *Allgemeines Statistisches Archiv*, 52. Jg. 1968, Heft 3, S. 266.

werden können (Trendermittlung). Bei ständiger Veränderung der Klassifizierung mit der Absicht ihrer Anpassung an die Veränderungen der Arbeitsinhalte und -bedingungen kann zwar eine genauere Beschreibung der Erwerbsstruktur für den Moment der Zählung erreicht werden; die Möglichkeit der langfristigen Beobachtung von Veränderungsprozessen geht aber verloren und damit auch die Grundlage für Prognosen der weiteren Entwicklung, wofür vergleichbare Zeitreihen über mehrere Zählungen hinweg erforderlich sind. Die auf das Berufskonzept fixierte Berufsstatistik und mit ihr die daran gebundene quantitative, d. h. Bestände und Bestandsveränderungen in vorgegebenen Aggregaten zählende Berufsforschung und -prognostik befinden sich damit in einer Sackgasse, da sie unter dem Postulat der Vergleichbarkeit von Zählungsergebnissen auf längerfristig unveränderten Klassifizierungen und Nomenklaturen bestehen müssen, gleichzeitig aber erkennen müssen, daß die Zählungsergebnisse und darauf basierende Prognosen immer weniger aussagefähig werden, weil der ursprüngliche Inhalt der Zählungen nicht mehr als zutreffend unterstellt werden kann, ein neuer aber nicht bekannt ist.

Daher sind zusätzliche Erhebungen über die Inhalte der Erwerbstätigkeit notwendig, welche das Merkmal „Beruf“ zwar vorerst sicher nicht ersetzen können, aber ergänzend dazu und in Verbindung mit diesem inhaltliche Aufschlüsse über die Erwerbstätigkeiten und über deren laufende Veränderungen geben. Konsumenten dieser Informationen sind vor allem die Bildungsforschung und -planung (Curriculumentwicklung), die betriebliche Personalplanung und die beschreibende Berufskunde (Unterlagen für Berufs- und Bildungsberatung, Arbeitsberatung und -Vermittlung). In der Berufsforschung selbst werden Informationen über die tatsächlichen Berufsinhalte und ihre Veränderung dringend benötigt

⁵⁾ Vgl. Pohl, Hans-Joachim: Kritik der Drei-Sektoren-Theorie. MittAB 4/70, S. 313—325.

⁶⁾ Vgl. z. B. Schwarz, Heinz, Methodologie der Berufsarbeit. In: Die berufsbildende Schule, Heft 9/1971, S. 601. Brinkmann, Gerhard, Arbeitsanforderungen und Bildungsplanung. In: MittAB 1/1970, S. 45; Vincens, Jean, Berufsvorausschau, in: Mitt(IAB) 8/1969, S. 579; siehe dazu auch den Aufsatz von E. Luxem in diesem Heft.

⁷⁾ Da eine generelle Behandlung des Problems erwerbsstatistischer Klassifikationssysteme und der ihnen zugrundeliegenden Prinzipien hier nicht beabsichtigt ist, wurde die Zusammenstellung auf einige neuere Vorschläge für statistische und empirische Erhebungen von Tätigkeitsschwerpunkten in der Bundesrepublik beschränkt. Ausführliche Darstellungen des Problems bei: Hegelheimer, Armin, Synopse ausgewählter Klassifikationssysteme der Strukturmerkmale der Erwerbstätigkeiten (einschließlich Ausbildung) im internationalen Vergleich. Arbeitsunterlage für den „Arbeitskreis Automation“. Berlin 1969; Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e. V. München. Zusätzliche Merkmale zur Beschreibung der Erwerbstätigkeit bei der Beschäftigtenbestandsfortschreibung. (Manuskript) München 1969. Kosta, L., Krings, J., Lutz, B.: Probleme der Klassifikation von Erwerbstätigen und Tätigkeiten. (Als Manuskript gedruckt) München 1970.

zur Identifikation gleichartiger, „verwandter“ Tätigkeiten, die hinter den traditionellen Gliederungen der Berufe, Ausbildungsfachrichtungen und Wirtschaftszweige verborgen sind, sowie zur Bestätigung von langfristigen Globalprognosen über die Beschäftigungsentwicklung, welche — wie z. B. die Prognose der kontinuierlichen Expansion des Dienstleistungssektors zu Lasten des güterproduzierenden Sektors — bisher nur Hypothesencharakter haben bzw. durch Verwendung empirischer Daten, welche mit tautologischen Klassifizierungen erhoben wurden, nur Scheinbestätigungen erfahren haben⁵⁾). Für die Erhebung solcher zusätzlicher Daten über die tatsächlichen Berufs- und Arbeitsinhalte wurden in den letzten Jahren verschiedene Vorschläge entwickelt. Einige Vorschläge zielen in die Richtung deskriptiv-analytischen Vorgehens, d. h. umfassender Beschreibungen von Berufen, Einzeltätigkeiten und Arbeitsplätzen, wie sie z. B. seit längerem in der analytischen Arbeitsbewertung, in der Berufsordnungsforschung für Ausbildungsberufe und in der Berufsaufklärung und -beratung Verwendung finden⁶⁾). Dieser Ansatz muß hier außer Betracht bleiben, da bisher kein universell (d. h. für alle Tätigkeitsbereiche) verwendbares Erhebungsinstrumentarium entwickelt worden ist, zu heterogene Verwendungsansprüche die Beschreibungsversuche belasten und eine operationale Kategorienbildung erschweren, Verknüpfungsmöglichkeiten mit den Ergebnissen total- oder repräsentativstatistischer Erhebungen nicht ohne weiteres gegeben sind und der für breit angelegte Tätigkeitsbeschreibungen notwendige zeitliche und organisatorische Aufwand in absehbarer Zeit nicht realisierbar sein dürfte.

Der Zweck, schnell und mit relativ geringem Erhebungsaufwand brauchbare Informationen über die tatsächlichen Berufsinhalte zu gewinnen, scheint vielmehr eher erreichbar auf der Basis von Vorschlägen, die auf das Einbringen eines oder mehrerer grob gegliederter Merkmale zur Beschreibung der „Tätigkeitsschwerpunkte“ oder „Hauptfunktionen“ der Erwerbstätigen in die regelmäßigen statistischen Großerhebungen (Volks- und Berufszählung, Mikrozensus) oder in entsprechend breit angelegte Sondererhebungen abzielen. Auf solche Vorschläge und Ansätze ist die nachfolgende vergleichende Darstellung beschränkt.

2.2. Einige Vorschläge zur Operationalisierung des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkte“ bzw. „Funktionen“ der Erwerbstätigen

In der nachfolgenden Übersicht sind sechs Gliederungsvorschläge für ein erwerbsstatistisches Merkmal „Tätigkeitsschwerpunkt“ bzw. „Funktion“ gegenübergestellt, die von verschiedenen Stellen und Autoren für unterschiedliche Anwendungszwecke entwickelt worden sind⁷⁾.

Der Vorschlag von *Eberhard*⁸⁾ für die Erhebung eines Merkmals „Tätigkeitsbereich“ wurde als Zusatzfrage zur Frage nach dem Beruf in der Volks- und Berufszählung entwickelt, mit dem Ziel, vor allem Aufschlüsse über den Grad der Technisierung der Arbeitsplätze und über Umfang und Formen der Verbindung von menschlicher Arbeitsleistung mit dem Einsatz von Maschinen und technischen Aggregaten zu erlangen. Er zeichnet sich durch ein verzweigtes Frage-schema aus, das darauf angelegt ist, besonders im Bereich der vielfältigen maschinengebundenen Tätigkeiten durch Angabe des Arbeitseffekts der benutzten Maschine und des bearbeiteten Materials differenzierte Informationen zu erbringen. Eine zusätzliche Charakterisierung der Tätigkeiten wird durch die weitere Frage nach dem „Verantwortungsbereich“ angestrebt. — Der Vorschlag von *Eberhard* wurde bisher nicht auf seine Anwendbarkeit in Großzählungen getestet.

Die Gliederung des *Instituts für Sozialwissenschaftliche Forschung (ISF)*⁹⁾ für ein Merkmal „funktionaler Einsatzbereich“ ist Teil eines umfassenden Vorschlages zur Verbesserung der Erwerbsstatistik durch Parallelerfragung einer Anzahl weiterer Strukturmerkmale, neben dem „Beruf“, wie Ausbildung, Leistungsgruppen, Technisierungsgrad des funktionalen Einsatzbereiches. Dieser Vorschlag wurde zur Anwendung bei der Beschäftigtenbestandsfortschreibung (Beschäftigungsstatistik) entwickelt, bisher jedoch für die Anwendung nicht eingeplant. Das *Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)* hat in seiner Untersuchung über den Nachwuchskräftebedarf in Berlin (West) bis zum Jahre 1980¹⁰⁾ die „Funktion“ der Erwerbstätigen unter mehreren Aspekten erfragt: Neben dem „funktionalen Einsatzbereich“, der nach einer

betriebsorganisatorischen Abteilungsgliederung erfragt wurde (Produktion, Einkauf, Vertrieb usw.), der „Funktionsstufe“ in hierarchischer Gliederung (Direktor, Abteilungsleiter, Sachbearbeiter usw.) und dem Technisierungsgrad der Arbeitsplätze (Handarbeit, Maschinen mit Handbedienung, Halbautomaten usw.) wurde nach der „Arbeits- und Tätigkeitsfunktion“ im Sinne von Tätigkeitsinhalten gefragt. — Beim Vergleich ist zu berücksichtigen, daß dieses Merkmal in der Erhebung des DIW nur Teil eines umfassenderen „Funktionskonzepts“ und isoliert nicht zur Charakterisierung der Tätigkeitsschwerpunkte vorgesehen ist.

Bei den Erhebungen über die Auswirkungen technischer Neuerungen in verschiedenen Wirtschaftszweigen des *Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB-Projekt 5-44)*¹¹⁾ wird die Veränderung der Arbeitsplätze u. a. durch die Beschreibung der „Arbeitsaufgaben“ ermittelt. Die hier verwendete Gliederung der „Arbeitsaufgaben“ mit 14 Kategorien entspricht im groben Vergleich einigen anderen für die Erfassung von „Tätigkeitsschwerpunkten“ und „Funktionen“ vorgeschlagenen Gliederungen, weist aber — ähnlich wie der Vorschlag von *Eberhard* (s. o.) eine besonders starke Differenzierung in den Kategorien auf, mit welchen die Art der technischen Ausstattung der Arbeitsplätze erfragt werden soll.

In der Untersuchung des *Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung* über Berufsverläufe bei männlichen Erwerbspersonen (IAB-Projekt 3-20) wurden zusätzlich zur Berufsklasse Tätigkeitsmerkmale der Beschäftigten erhoben, indem den Befragten eine Liste mit 11 Tätigkeitsgruppen zur Selbsteinordnung vorgelegt wurde¹²⁾. Die in den einzelnen Gruppen enthaltenen Tätigkeitsbezeichnungen, die unabhängig vom Ausbildungs-niveau und der beruflichen Stellung definiert sind, erfüllen so die Funktion von Richtbeispielen zu den Gruppenbezeichnungen. In der genannten Untersuchung wurde dieses Merkmal nur von den außerhalb des Herstellungsbereichs Beschäftigten erfragt.

Das *Statistische Bundesamt* hat in der Zusatzbefragung zur 0,1%-Mikrozensus-erhebung vom Juli 1969¹³⁾ erstmals versucht, den Tätigkeitsinhalt der Erwerbspersonen schwerpunktmäßig nach 11 vorgegebenen Kategorien zu erfassen, neben der Berufsbenennung, einer stichwortartigen Beschreibung der ausgeübten Tätigkeit und der Frage nach Art des Maschineneinsatzes am Arbeitsplatz. Dadurch, daß die Frage nach dem Technisierungsgrad des Arbeitsplatzes gesondert gestellt wurde, erscheinen im Katalog der Tätigkeitsinhalte keine besonders darauf abzielenden Kategorien. — über die Ergebnisse dieser Erhebung und über die Aussagefähigkeit der dort verwendeten Kategorien wird unter Punkt 3. ausführlich berichtet.

⁸⁾ Eberhard, Kuno: Berufliche Mobilität und Berufsstatistik, in: Arbeit und Sozialpolitik, Heft 8/68, S. 263. (Dieser Beitrag enthält nicht die vollständige Auflistung aller „Tätigkeitsbereiche“ bzw. „Funktionen“. Eine vollständige Liste dieser „Tätigkeitsbereiche“ wurde uns von Herrn Eberhard dankenswerterweise zur erstmaligen Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.)

⁹⁾ Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung: Zusätzliche Merkmale a. a. O., S. 30 ff.

¹⁰⁾ Ausführliche Projektbeschreibung in: Hegelheimer, Armin, und Weißhuhn, Gernot: Wachstumsorientierte Projektionen des Bildungs- und Beschäftigungssystems. Methodenstudie zur Ermittlung von Arbeitsmarkt- und Ausbildungsstrukturen. (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Beiträge zur Struktur-forschung, Heft 16) Berlin 1971, bes. S. 18 ff. und S. 29 ff.

¹¹⁾ Ulrich, E., Lahner, M., Köstner, Klaus. Auswirkungen technischer Neuerungen auf Arbeitskräfte. Bericht über Methode und erste Ergebnisse einer Erhebung in der kunststoffverarbeitenden Industrie, in: MittAB 1/1972, S. 37 und 61.

¹²⁾ Brinkmann, Christian, Gottwald, Karen, Schuster, Lothar: Die berufliche Fortbildung männlicher Erwerbspersonen. Teil 2: Fortbildung, Arbeitssituation und Mobilität. In: MittAB 2/1972, S. 107 ff. Zur Beschreibung der Untersuchung, innerhalb der diese Daten erhoben wurden, vgl. Projektbeschreibung in: Materialien aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nr. 5/1970.

¹³⁾ Vgl. Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. 6. 1969 (BGBl. 1969, Teil I); Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen. A. a. O., S. 553.

Gliederungsvorschläge zur Erhebung von Tätigkeitsmerkmalen

Statistisches Bundesamt (Mikrozensus 1969)	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung, München
Herstellen (Gewinnen, Bauen, Be- und Verarbeiten, Montieren, Installieren)	Herstellen (Gewinnen, Bauen, Be- und Verarbeiten, Installieren, Aufmachen, Ausrüsten)	Fertigen einschl. Gewinnen, Montieren u. ä. (sämtliche der unmittelbaren materiellen Produktion dienenden Arbeitsgruppen, Abteilungen u. ä.)
Maschinen überwachen (Einrichten, Regeln, Steuern, Kontrollieren, Warten)	Maschinen überwachen (Prüfen, Regeln, Steuern, Warten, Einrichten)	—
Transportieren (Sortieren, Packen, Versenden, Befördern, Fahrzeug führen)	Transportieren (Sortieren, Packen, Versenden)	Transport, Lagerung, Spedition (Waren- und Gütertransport, Lager (einschl. innerbetriebl. Materiallager), ferner Verpackung, soweit nicht als letzte Produktionsstufe geleistet)
Verteilen (Warenhandel betreiben, Verkaufen, Vermitteln, Verleihen)	Verteilen (Handel treiben)	Handel treiben, Ver- und Einkaufen, Verteilen (nur Arbeitsplätze bzw. Abteilungen bzw. Betriebe mit unmittelbar kaufm. Funktionen)
Reparieren (Instandsetzen)	Reparieren (Instandsetzen, Überholen, Ausbessern)	Reparatur und Instandhaltung (Reparaturwerkstätten, Wartungsdienste, Funktionskontrollen von Anlagen, Installation u. ä.)
Reinigen (Waschen, Färben, Appretieren)	—	—
Leiten (Disponieren, Anweisen, Beaufsichtigen, Verhandeln)	Leiten (Disponieren, Anweisen, Verhandlungen führen)	Leitung, Planung, Vorbereitung und Kontrolle von Arbeits- und Produktionsprozessen (Betriebsleitung, Arbeitsvorbereitung, techn. Datenverarbeitung einschl. Datengewinnung, Bauleitung u. ä.)
Planen (Entwerfen, Konstruieren, Berechnen, Zeichnen, Kalkulieren)	Planen (Entwerfen, Kalkulieren)	Forschung, Entwicklung, Konstruktion (Konstruktionsbüros, Versuchsabteilungen, Forschungszentren, Rechenzentren u. ä.)
Kontrollieren (Waren, Dokumente, Daten, Leistungen prüfen)	—	Produktkontrolle (Qualitätskontrolle, Prüffeld u. ä.)
Verwalten (Korrespondieren, Stenographieren, Buchhalten, Daten verarbeiten)	Verwalten (Korrespondieren, Buchhalten, Daten verarbeiten, Einkaufen)	Verwalten (Material- und Personalverwaltung, Rechnungswesen, Organisation, Korrespondenz, allg. Datenverarb.)
Dienstleistungen erbringen (Lehren, Forschen, Erziehen, Heilen, Pflegen, Betreuen, Beraten, Sichern, Künstlerisch Arbeiten)	Dienstleistungen erbringen (Sichern, Reinigen, Pflegen, Heilen, Forschen, Lehren, Erfinden, Vermitteln, Beraten, Künstlerisch Unterhalten)	Persönliche Dienstleistungen erbringen (Gesundheitsdienst, Schönheits- und Körperpflege, Bedienung, Haushaltsführung, Beratung von Personen, Ausbildung und Erziehung)
Sonstige Tätigkeiten	—	Sonstige Einsatzbereiche

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Projekt 5-44)	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (Projekt 3-20)	Eberhard, Kuno
<p>Handarbeit direkt am Rohstoff, Erzeugnis, Produkt (nur von Hand oder mit Werkzeugen und angetriebenen Handwerkzeugen, z. B. Montieren, Rühren, Feilen) Maschinen oder Anlagen bedienen (Ablauf frei gestalten, Ablauf steuern, komplizierte Handgriffe, Maschinen, Anlagen und Fahrzeuge führen)</p> <p>Maschinen oder Anlagen überwachen (eingestellten starren Ablauf überwachen, beobachten, einfache Handgriffe, Maschinen beobachten) Maschinen oder Anlagen einstellen (Einrichten, Einfahren, kleinere Reparaturen ausführen)</p>	<p>Herstellen (Handarbeit, Arbeit mit angetriebenen Werkzeugen und Geräten, Steuerung von Maschinen und Geräten, Bedienung von Halb-/Automaten)</p>	<p>Anbauen, Kultivieren, Züchten Be- oder Verarbeiten aller Art, Zubereiten aller Art von Stoffen, Materialien und Teilen</p> <p>Arbeiten an oder mit Maschinen, Apparaturen, Apparaten, Hebezeugen (nicht in der Hand zu haltende Handwerkzeuge)</p>
<p>Beförderung wegen der Rohstoffe, Erzeugnisse oder Produkte (durch Menschen von Hand, Transport beim einzelnen Arbeitsvorgang (z. B. Einlegen von Teilen in die Maschine) Beförderung wegen der Rohstoffe, Erzeugnisse oder Produkte (durch Menschen von Hand, mit Muskelkraft, mit nicht angetriebenem Fördermittel, Transport innerhalb der Fertigungsabschnitte, der Fertigung und des Betriebes)</p>	<p>Befördern, Transportieren, Versenden, Fahrzeug führen, Sortieren, Packen, Material bereitstellen</p>	<p>Transportieren, Lagern, Aufbewahren, Packen</p>
<p>Verkauf erteilen (Warenhandel betreiben, Verkaufen, Vermitteln, Verleihen)</p>	<p>Verkaufen, Einkaufen, Werben, Versteigern, Vermieten, Verleihen, Vermitteln, Taxieren, Finanzieren</p>	<p>Verkaufen, Verkaufsberatern, Werben</p>
<p>Wartungsdienste, Wartung (einfache Instandhaltung, Schmierdienste, Aufräumen und Reinigen etc.)</p> <p>Komplizierte, umfangreiche Instandhaltung (größere Reparaturen (Fehlersuche, Fehlerbeseitigung mit allen hierzu notwendigen Hand- und Maschinenarb.))</p>	<p>Reparieren, Instand halten, Ausbessern, Reinigen, Bügeln, Umfärben, Heizen</p>	<p>Zusammenfügen, Montieren, Reparieren, Auseinandernehmen, Abbrechen</p>
<p>Leiten Leiten, Leiten (Vorarbeiter- und Gruppenführertätigkeiten, Führungstätigkeiten)</p>	<p>Leiten, Anweisen, Koordinieren, Disponieren</p>	<p>Planen, Entscheiden, geistig oder künstlerisch tätig sein</p>
<p>Vorbereitungs-, Planungsarbeiten (Dispositionsarbeiten des Produktionsablaufes, des Arbeitsablaufes)</p> <p>Entwurf, Projektierung (Entwicklung und Gestaltung des Produktes, Erzeugnisses)</p>	<p>Entwerfen, Konstruieren, Pläne anfertigen, Programmieren</p>	<p>Untersuchen, Forschen, Konstruieren</p>
<p>Prüfen, Kontrollieren (des Rohstoffes, Produktes, Erzeugnisses, Werkstückes, mit Geräten und ohne; Waren, Dokumente, Daten, Leistungen)</p>	<p>Forschen, Analysieren, Messen, Prüfen, Versuche durchführen, Eichen</p>	<p>Ordnen, Sortieren, Erzeugnisse prüfen</p>
<p>Buchhalten (Buchen, Formulare ausfüllen, Erfassen, Statistiken führen (Verfolgen, Dokumentieren), Korrespondieren, Daten verarbeiten)</p>	<p>Buchhalten, Stenografieren, Maschine schreiben, Registrieren, Unterlagen kontrollieren, Kopieren, Kassieren, Abrechnen, Bescheinigen</p>	<p>Schreiben, Buchen, Registrieren</p>
<p>Künstlerisch Arbeiten, Forschen Lehren, Pflegen, Sichern Lehren, Erziehen, Betreuen Beraten, Verhandeln</p>	<p>Darstellen, Unterhalten, Spielen, Gestalten, Vorführen, Dekorieren Pflegen, Behandeln, Massieren, Bewirten, Servieren, Beherbergen, Frisieren, Maniküren, Füttern Lehren, Informieren, Begutachten, Erziehen, Beraten, Betreuen, Interessen vertreten Sichern, Schützen, Überwachen, Warnen, Verhüten, Recht sprechen, Beurkunden, nach Verwaltungsvorschriften entscheiden</p>	<p>Helfen, Pflegen, Heilen, Lehren Persönlich Bedienen (ohne Verkauf) Für Sicherheit und Ordnung sorgen, Technisch Überwachen</p>
<p>sonstige</p>	<p>—</p>	<p>—</p>

Die hier vorgestellten 6 Konzepte zur Erfassung von Tätigkeitsinhalten weisen trotz sehr unterschiedlicher Fragestellungen der vorschlagenden Stellen und verschiedenartiger Erhebungsverfahren eine Anzahl von Gemeinsamkeiten auf:

— Die Ausprägungen des Merkmals sind relativ wenig differenziert; sie beschränken sich auf maximal 14 verschiedene Gruppen von Tätigkeitsinhalten (bzw. „Funktionen“, „Arbeitsaufgaben“), was im Vergleich zu der äußerst detaillierten Klassifizierung der Berufe und angesichts der vielfältigen Erscheinungsformen der Tätigkeiten im Berufsleben bemerkenswert ist¹⁴).

— Die in den Gliederungsvorschlägen verwendeten Kategorien sind deduktiv aus einem sozioökonomischen, technologischen bzw. berufskundlichen Vorverständnis der Beschäftigungsstruktur heraus entwickelt; empirische Vorarbeiten zur Operationalisierung der einzelnen Kategorien und zur Beurteilung ihrer Trennschärfe sind nicht bzw. nicht in größerem Umfang durchgeführt worden.

— Alle Vorschläge enthalten Kategorien aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Disziplinen oder lehnen sich an jeweils mehrere entsprechende Kategoriensysteme (ökonomische, technologische, sozialwissenschaftliche, betriebsorganisatorische) an. Diese heterogenen Systematisierungsversuche spiegeln das — problematische — Bemühen wider, mit einem knappen Merkmalskatalog ein äußerst komplexes Feld zu analysieren und sehr verschiedenartige Informationsansprüche — z. B. die der ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Theoriebildung, der Bildungsplanung, der betrieblichen Personalplanung, der technologischen Forschung — gleichzeitig zu befriedigen.

— Mit Ausnahme der Gliederung aus IAB-Projekt 3-20, die den Herstellungsbereich ausklammert, sollen mit den vorgeschlagenen Merkmalskatalogen alle Arten von Tätigkeiten bzw. Funktionen erfaßt werden, also nicht nur einzelne Bereiche des breiten Spektrums von Erwerbstätigkeiten.

— In allen Gliederungsvorschlägen ist ausdrücklich oder erkennbar versucht worden, die einzelnen Kategorien unabhängig von denen zu bilden, welche in den üblichen Klassifizierungen der Berufe, Wirtschaftszweige und Ausbildungsfachrichtungen verwendet werden. (Die Gefahr einer tautologischen Datenerhebung mit dem neuen Merkmal „Tätigkeitsschwerpunkt“ bzw.

„Funktion“ ist damit aber nicht unbedingt vermieden, da einige der den genannten Klassifizierungen immanenten Gliederungsprinzipien — wie z. B. die Grobunterscheidung von Wirtschaftssektoren oder von manuellen und nicht-manuellen Tätigkeiten — offenbar auch in der Gliederung der Tätigkeitsschwerpunkte durchscheinen.)

— Keiner der Kategorisierungsvorschläge ist zur isolierten Erhebung oder Auswertung gedacht; vielmehr wird die Intention der Gewinnung von zusätzlichen Informationen zu anderen, traditionellen Beschäftigungsmerkmalen, insbesondere zum „Beruf“, von allen Autoren betont. Das Merkmal „Tätigkeitsschwerpunkt“ wird so — entsprechend früheren Vorschlägen¹⁵) — allgemein als Bestandteil eines mehrdimensionalen Erhebungskonzepts der Erwerbsstatistik mit Parallelerfragung verschiedener Strukturmerkmale verstanden.

— Alle Vorschläge sehen lediglich die Erhebung von „Schwerpunkten“ der Tätigkeiten der Befragten bzw. ihrer hauptsächlichsten, d. h. gewichtigsten Aufgaben oder „Funktionen“ vor, nicht aber die lückenlose Erfassung aller an einem Arbeitsplatz vorkommenden bzw. von einem Befragten ausgeübten Tätigkeiten. Diese Beschränkung des Erhebungsinstruments läßt sich sicher nicht aus der Vermutung einer relativ großen Homogenität der an einem Arbeitsplatz zu verrichtenden bzw. von den Befragten ausgeübten Tätigkeiten erklären, sondern vorwiegend mit erhebungs- und auswertungstechnischen Rücksichten. Die unvermindert wichtigen Aufgaben einer deskriptiv-analytischen Berufsforschung werden dadurch beleuchtet.

Gegenüber diesen Gemeinsamkeiten der einzelnen Gliederungs- und Erhebungsvorschläge fallen die Unterschiede — die vor allem in der unterschiedlichen Bezeichnung einzelner Kategorien, in der Wahl und Zuordnung der Richtbeispiele und in der Differenzierung des technologischen Aspekts bestehen — nicht ins Gewicht. Es kann daher nicht nur vermutet werden, daß die damit erzielten Erhebungsergebnisse in Grenzen vergleichbar sind, sondern auch ein relativ gleichgerichtetes Interesse der genannten Stellen in Beschäftigungsforschung und -Statistik an der Weiterentwicklung des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkte“ vorausgesetzt werden.

3. Ergebnisse der Erhebung von Tätigkeitsschwerpunkten in der Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969

3.1. Auswertungsprobleme

Die aus der Stichprobe (0,1 %) des Mikrozensus gewonnenen Ergebnisse sind mit Stichprobenfehlern behaftet, die mit Hilfe statistischer Verfahrensweisen abgeschätzt werden können. Die Höhe des Stichprobenfehlers hängt im wesentli-

¹⁴) Wie weit diese Selbstbeschränkung der erhebenden bzw. vorschlagenden Stellen darauf zurückzuführen ist, daß die Chancen für die Einbringung eines neuen zusätzlichen Merkmals in laufende Statistiken oder Untersuchungen um so größer ist, je geringer der dadurch verursachte Erhebungsaufwand bzw. der auf den Datenträgern beanspruchte Raum ist, kann hier nicht beurteilt werden.

¹⁵) Vgl. Sperling. Neue Aufgaben und Probleme der Berufsstatistik. A. a. O., S. 282.

Tabelle 1: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten und Geschlecht
(Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Geschlecht	Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Herstellen	Reparieren	Maschinen überwachen	Transportieren	Reinigen	Kontrollieren	Verteilen	Dienstleistungen erbringen	Verwalten	Planen	Leiten	Sonstige
Männlich	100,0 (16.434)	38,6 (6.346)	6,0 (987)	5,0 (825)	9,6 (1.575)	0,5 (81)	2,6 (420)	7,6 (1.250)	8,3 (1.361)	6,6 (1.077)	3,9 (644)	7,4 (1.214)	4,0 (654)
Weiblich	100,0 (9.565)	24,9 (2.382)	/ (32)	1,0 (94)	3,9 (377)	4,0 (379)	1,8 (176)	15,3 (1.461)	19,0 (1.820)	22,1 (2.177)	0,7 (64)	1,4 (137)	5,5 (526)
Insgesamt	100,0 (25.999)	33,6 (8.728)	3,9 (1.019)	3,5 (919)	7,5 (1.952)	1,8 (460)	2,3 (596)	10,4 (2.711)	12,2 (3.181)	12,3 (3.194)	2,7 (708)	5,2 (1.351)	4,5 (1.180)

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen
Zeichenerklärung: —, — = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

chen vom Auswahlverfahren, vom Umfang der Stichprobe und der Häufigkeitsverteilung der einzelnen Untersuchungsmerkmale ab. Das Statistische Bundesamt hat 1964 eine umfangreiche Fehlerrechnung durchgeführt¹⁶⁾ und leitet daraus Schätzwerte für die folgenden Erhebungen ab. Da nach diesen Berechnungen der Stichprobenfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen von 50 000, d. h. für weniger als 50 Personen in der Stichprobe, für alle Merkmalsgruppen über $\pm 20\%$ hinausgeht, wurden diese Ergebnisse wegen ihres geringen Aussagewertes in den nachfolgenden Tabellen durch Schrägstrich (/) ausgewiesen.

Ein Anliegen dieser Arbeit ist es, das Merkmal „Tätigkeitsschwerpunkt“ im Hinblick auf notwendige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Erwerbsstatistik mit möglichst vielen anderen erwerbsstatistischen Merkmalen zu kreuzen. Dabei ergeben sich jedoch häufig Feldbesetzungen, die wegen des hohen Stichprobenfehlers nicht ausgewiesen werden können. Dies gilt vor allem bei Kreuztabellierungen mit der Berufsgruppe, der Fachrichtung des höchsten Schulabschlusses und der Dauer der praktischen Berufsausbildung. Da jedoch gerade auf diese Ergebnisse nicht verzichtet werden sollte, wurden die 11 Kategorien des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkt“ in den entsprechenden Tabellen zu folgenden Bereichen

Produktion („Herstellen“)

Hilfsfunktionen für Produktion und Dienstleistungen („Reparieren“, „Maschinen überwachen“, „Transportieren“, „Reinigen“, „Kontrollieren“)

Dienstleistungen (Verteilen, Dienstleistungen erbringen, Verwalten, Planen, Leiten).

¹⁶⁾ Vgl. Fehlerrechnung zur Mikrozensus-Stichprobe in: Fachserie: A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 6, Erwerbstätigkeit, I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1964, S. 8.

Diese Dreiteilung war erforderlich, da die oben unter „Hilfsfunktionen“ zusammengefaßten Tätigkeitsschwerpunkte sich nicht eindeutig dem Herstellungs- oder Dienstleistungsbereich zuordnen ließen. Andererseits bietet gerade die Grobunterscheidung zwischen Tätigkeiten im engeren Bereich der Produktion und solchen mit Dienstleistungscharakter die Möglichkeit, gängige Annahmen über das quantitative Verhältnis dieser beiden Beschäftigungsbereiche und ihrer Veränderungen, die in der Regel nur auf Zahlen über die Beschäftigten nach (funktional heterogenen!) Wirtschaftszweigen und -Sektoren gestützt sind, unter dem Aspekt der tatsächlich ausgeübten Tätigkeiten zu überprüfen.

Bei der Kreuztabellierung mit den Merkmalen „Fachrichtung des höchsten Schulabschlusses“ und „Dauer der praktischen Berufsausbildung“ war es zur Verringerung des Stichprobenfehlers zusätzlich erforderlich, die sehr differenziert erhobenen Ausprägungen dieser Merkmale zu aggregieren. Bei der Aggregation der Fachrichtungen wurde dabei vor allem die inhaltliche Verwandtschaft der einzelnen Ausbildungen, bei der Dauer der praktischen Berufsausbildung die Organisation der praktischen Berufsausbildung in der Bundesrepublik berücksichtigt.

3.2. Ergebnisse

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten und Geschlecht (Tab. 1)

Die stark unterschiedliche Besetzung der einzelnen Tätigkeitsschwerpunkte, die bei den Gesamt-Zahlen erkennbar wird, ist teils durch den unterschiedlichen Abstraktionsgrad der verwendeten Erhebungskategorien („Dienstleistungen erbringen“ — „Reinigen“) teils durch unterschiedlich starke Aggregation bedingt („Herstellen“ — „Reparieren“). Im Gegensatz zu Erhebungen nach der Berufssystematik, die den *Herstellungsbereich* stark untergliedern und den

Tabelle 2: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und Altersgruppen
(Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Altersgruppen	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Her- stellen	Repa- rieren	Ma- schinen über- wachen	Trans- por- tieren	Reini- gen	Kon- trollieren	Ver- teilen	Dienst- leistun- gen er- bringen	Ver- walten	Planen	Leiten	Son- stige
unter 30 Jahre	m 4.461	43,44	9,24	4,75	7,73	/	1,43	7,40	6,59	8,29	4,35	2,94	3,30
	w 3.455	17,74	/	/	2,89	1,59	1,53	16,61	21,62	30,65	/	/	4,57
	i 7.916	32,23	5,36	3,04	5,62	1,00	1,48	11,42	13,15	18,05	2,84	1,96	3,85
30–45 Jahre	m 6.249	40,15	4,94	5,50	10,95	/	2,50	7,33	7,70	5,12	4,50	7,73	3,28
	w 2.841	29,00	/	/	4,36	4,93	1,80	14,64	16,86	19,15	/	/	5,10
	i 9.090	36,67	3,50	4,22	8,89	1,75	2,28	9,62	10,56	9,51	3,32	5,84	3,85
45–65 Jahre	m 5.067	31,87	4,50	5,05	9,97	/	3,75	7,72	9,97	7,12	3,16	11,09	5,13
	w 2.951	27,31	/	/	5,05	5,86	2,41	14,50	17,76	16,77	/	1,93	6,85
	i 8.018	30,19	2,97	3,50	8,16	2,58	3,26	10,21	12,83	10,68	2,13	7,72	5,76
über 65 Jahre	m 657	43,23	/	/	/	/	/	10,80	12,33	/	/	/	/
	w 318	43,71	/	—	/	/	/	13,52	22,01	/	/	/	/
	i 975	43,38	/	/	/	/	/	11,69	15,49	/	/	/	6,46
Insgesamt	m 16.434	38,62	6,00	5,02	9,58	0,49	2,56	7,61	8,28	6,56	3,92	7,39	3,98
	w 9.565	24,90	/	0,98	3,94	3,96	1,84	15,27	19,03	22,13	0,67	1,43	5,50
	i 25.999	33,57	3,92	3,53	7,51	1,77	2,29	10,43	12,24	12,29	2,72	5,20	4,54

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen
Zeichenerklärung: —, — = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

Dienstleistungsbereich eher vernachlässigen, ist hier das Gegenteil geschehen. Faßt man die einzelnen Kategorien zu den drei Bereichen *Produktion* („Herstellen“), *Hilfsfunktionen für Produktion und Dienstleistungen* („Reparieren“, „Maschinen überwachen“, „Transportieren“, „Reinigen“, „Kontrollieren“) und *Dienstleistungen* („Verteilen“, „Dienstleistungen erbringen“, „Verwalten“, „Planen“, „Leiten“) zusammen, so ergibt sich eine Verteilung der Erwerbstätigen insgesamt wie folgt:

Produktion ca. $\frac{1}{3}$ — *Hilfsfunktionen* ca. $\frac{1}{5}$ — *Dienstleistungen und Sonstige* ca. $\frac{1}{2}$.

Die Verteilung der Erwerbstätigen nach Geschlecht und Tätigkeitsschwerpunkten ergibt unterschiedliche Schwerpunkte für Männer und Frauen. So sind mit Dienstleistungstätigkeiten 59 % aller Frauen, aber nur 34 % aller Männer beschäftigt. Besonders große Abweichungen ergeben sich im einzelnen bei folgenden Tätigkeitsschwerpunkten: „Leiten“ (m. 7 % — w. 1 %) — damit wird das Wissen über den geringen Anteil von Frauen in leitenden Positionen bestätigt. „Reparieren“ (m. 6 % — w. /) — hier schlägt sich die hohe Konzentration der Mädchen auf Ausbildungsberufe im Dienstleistungsbereich und ihr geringer Anteil an technischen bzw. handwerk-

liehen Ausbildungen nieder¹⁷). Qualifizierte Reparaturarbeiten erfordern jedoch auch ein gewisses Maß an Berufserfahrung, so daß sich hier das Problem der mangelnden Arbeitskontinuität bei Frauen besonders stark auswirken dürfte.

Der relativ hohe Anteil der männlichen Erwerbspersonen in der Kategorie „Transportieren“ (m. 10% — w. 4%) ist vor allem darauf zurückzuführen, daß sich hier die Erwerbstätigen in Verkehrsberufen zugeordnet haben. Dies sind in der Regel Erwachsenenberufe (z. B. Kraftfahrer), die durch dieses — eine kontinuierliche Berufstätigkeit erfordernde — Zugangsmuster, aber auch durch berufsspezifische Anforderungen weit mehr von Männern als von Frauen ausgeübt werden. Die Frauen mit dem Tätigkeitsschwerpunkt „Transportieren“ sind zu $\frac{2}{3}$ Warennachseher und Versandfertigmacher¹⁸).

Wegen diesen geschlechtsspezifischen Abweichungen bei der Verteilung der Erwerbstätigen nach Tätigkeitsschwerpunkten werden die weiteren Ergebnisse getrennt für Männer und Frauen dargestellt.

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und Altersgruppen (Tab. 2)

Männer:

„Herstellen“ — der relative Anteil der Erwerbstätigen, die sich dieser Kategorie zuordnen, nimmt mit zunehmendem Alter, zugunsten anderer Tätigkeitsschwerpunkte wie „Transportieren“, „Kontrollieren“, „Dienstleistungen erbringen“, „Leiten“, ab. Der wiederum stark erhöhte

¹⁷) Vgl. Stooß, Friedemann: Zum Ausbildungsstand der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen beruflicher Vorbildung und betrieblicher Berufsausbildung. In: MittAB 9/1969, S. 745.

¹⁸) Die Aufgliederung der einzelnen Tätigkeitsschwerpunkte nach Berufsgruppen (Umkehrung von Tab. 4) wurden gesondert berechnet, aber hier nicht aufgenommen.

Anteil bei „Herstellen“ in der Gruppe der „über 65jährigen“ ist auf den relativ hohen Anteil der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen in dieser Kategorie (s. Tab. 3) zurückzuführen, da die Vollendung des 65. Lebensjahres für diese Gruppen keine so feste Grenze wie bei den übrigen Erwerbstätigen darstellt.

Beim Tätigkeitsschwerpunkt „Reparieren“ ist die relativ höchste Besetzung in der Altersgruppe „bis unter 30“ zu verzeichnen. Dies dürfte u. a. auf eine Zunahme der qualifizierten Lehrausbildungen, die auf solche Tätigkeiten vorbereiten, zurückzuführen sein¹⁹).

Die stärkere Besetzung der mittleren und höheren Altersgruppen in der Kategorie „Transportieren“ bestätigt, daß es sich bei den Verkehrsberufen um typische Erwachsenentätigkeiten handelt.

Das Gewicht der Tätigkeitsschwerpunkte „Leiten“ und „Kontrollieren“ nimmt mit zunehmendem Alter, d. h. auch zunehmender Berufserfahrung, erwartungsgemäß zu. In den Kategorien „Verteilen“ und „Dienstleistungen erbringen“ ist die Gruppe der „über 65jährigen“ aus den gleichen Gründen wie bei „Herstellen“ relativ stark vertreten (s. Tab. 3). Bei „Dienstleistungen erbringen“ ist im Hinblick auf die relativ geringere Besetzung in den unteren Altersgruppen auf den hohen Anteil der Tätigkeiten zu verweisen, die eine lange Ausbildung erfordern (15 % Erziehungs- und Lehrberufe, 13% Gesundheitsdienstberufe — s. auch Tab. 5a/b, 6a/b, vgl. Fußnote 18).

Frauen:

Aus den absoluten Zahlen wird der starke Rückgang der Erwerbstätigkeit in der Gruppe der „30- bis 35jährigen“ deutlich.

In der Kategorie „Herstellen“ steigt der relative Anteil der Erwerbstätigen ab dem 30. Lebensjahr sprunghaft an. Hier muß wohl vor allem daran gedacht werden, daß die Frauen in der Landwirtschaft als „Mithelfende“ auch während der Zeit ihrer verstärkten Familienpflichten weiterarbeiten können, während bei Erwerbstätigen mit anderen Tätigkeitsschwerpunkten vielfach eine Unterbrechung notwendig wird (s. Tab. 3). In der Kategorie „Transportieren“ nimmt der Anteil der dort beschäftigten Frauen mit zunehmendem Alter zu. Es sei daran erinnert, daß von allen Frauen, die diesen Tätigkeitsschwerpunkt nannten, $\frac{2}{3}$ als Warennachseher und Versandfertigtmacher tätig sind (vgl. Fußnote 18), d. h. Tätigkeiten ausüben, für die keine spezielle Ausbildung erforderlich ist (siehe Tab. 5a/b, 6a/b).

¹⁹ Vgl. Stooß, Friedemann, (1969) a.a.O., S. 746. Stooß, Friedemann: Zur regionalen Ungleichheit der beruflichen Bildungschancen in der Bundesrepublik Deutschland. In MittAB 2/71, S. 148.

²⁰ Vgl. Bundesanstalt für Arbeit (Hrsg.): Ergebnisse der Berufsberatungsstatistik Nürnberg 1971, S. 76—78.

Bei der Kategorie „Reinigen“ nimmt der Anteil der dort tätigen Frauen mit zunehmendem Alter ebenfalls zu. Hier sind zu 83 % Reinigungsberufe vertreten (vgl. Fußnote 18), die einerseits gute Teilzeit-Beschäftigungsmöglichkeiten bieten und andererseits keine Ansprüche an die formale Vorbildung stellen (Tab. 5b und 6b).

Bei „Verwalten“ und „Dienstleistungen erbringen“ dürfte der hohe Anteil der Frauen in der Altersgruppe „bis unter 30 Jahren“ darauf zurückzuführen sein, daß in den letzten 10 Jahren Bürotätigkeiten, Berufe der Kinderpflege und -erziehung sowie im Bereich des Gesundheitswesens von den Mädchen häufiger gewählt werden²⁰).

In der Kategorie „Dienstleistungen erbringen“ handelt es sich bei den darin zu 30 % vertretenen Gesundheitsdienstberufen im Gegensatz zu den Männern vorwiegend um „nichtärztliche Heilbehandler“ (vgl. Fußnote 18), die mit einer wesentlich kürzeren Ausbildung sehr viel früher in das Erwerbsleben treten (siehe Tab. 5b und 6b).

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und Stellung im Beruf (Tab. 3)

Männer:

45 % aller *Selbständigen* bezeichnen ihren Tätigkeitsschwerpunkt mit „Herstellen“. Vor allem bei Landwirten und Kleinhandwerkern erklärt sich dieser Schwerpunkt aus einer geringen Arbeitsteilung. Das gleiche gilt für „Reparieren“, „Transportieren“ und „Verteilen“, wobei die Aufgabe des Gesamtbetriebes oft wegen der geringen Mitarbeiterzahl auch die Hauptaufgabe des Inhabers darstellt. Dem entspricht der geringe Anteil der Selbständigen, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt mit „Leiten“, „Verwalten“ und „Planen“ bezeichnen. Bei der Kategorie „Dienstleistungen erbringen“ sei an die darin mit 15 % vertretenen Gesundheitsdienstberufe mit hohem Ausbildungsstand erinnert (Ausführungen bei Tab. 2, siehe auch Fußnote 18), d. h., daß bei den Selbständigen hier vor allem an die selbständigen Ärzte zu denken ist. Die absoluten Zahlen zeigen, daß die berufliche Stellung *Mithelfender Familienangehöriger* bei den Männern von sehr viel geringerer Bedeutung ist als bei den Frauen. Die geringe Zahl der männlichen Mithelfenden sieht ihren Tätigkeitsschwerpunkt vor allem beim „Herstellen“. Dies überrascht nicht, da *Mithelfende Familienangehörige* vorwiegend in der Landwirtschaft tätig sind.

Die Tätigkeitsschwerpunkte der *Beamten* liegen überwiegend im Bereich der „Dienstleistungen“. Der im Gegensatz zu „Dienstleistungen erbringen“ relativ geringe Anteil bei „Verwalten“ ist in der engen Definition dieses Bereichs mit „Korrespondieren, Stenografieren, Buchhalten, Datenverarbeiten“ begründet. Mit 14% liegt der

Tabelle 3: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und Stellung im Beruf
(Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Stellung im Beruf	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Herstellen	Reparieren	Maschinen überwachen	Transportieren	Reinigen	Kontrollieren	Verteilen	Dienstleistungen erbringen	Verwalten	Planen	Leiten	Sonstige
Selbständige	m 2.265	44,64	3,97	/	2,69	/	/	22,34	10,33	/	/	7,81	4,02
	w 576	28,65	/	-,-	/	/	-,-	37,15	17,53	/	/	/	/
	i 2.841	41,39	3,24	/	2,25	/	/	25,34	11,79	/	/	7,32	4,26
Mith. Familienang.	m 285	78,95	/	-,-	/	/	-,-	/	/	/	-,-	/	/
	w 1.513	60,28	/	/	/	/	/	17,45	4,49	9,12	/	/	6,55
	i 1.798	63,24	/	/	/	/	/	15,80	4,11	7,84	/	/	6,34
Beamte	m 1.172	/	/	/	7,00	-,-	4,86	/	39,25	16,55	/	14,33	8,19
	w 255	-,-	-,-	-,-	-,-	/	/	/	73,72	15,69	-,-	/	/
	i 1.427	/	/	/	5,75	/	4,35	/	45,41	16,40	/	12,33	7,43
Angestellte	m 3.877	5,93	/	2,53	2,76	/	4,69	14,16	10,50	21,12	13,54	19,76	3,74
	w 3.845	1,56	/	/	/	/	1,72	20,26	21,12	47,98	1,48	1,85	2,81
	i 7.722	3,75	0,69	1,34	1,69	/	3,21	17,20	15,79	34,50	7,54	10,84	3,28
Arbeiter	m 8.835	55,09	9,37	7,75	14,99	0,68	1,97	1,62	2,87	/	/	1,13	3,47
	w 3.376	36,88	/	2,55	9,98	10,37	3,05	5,95	19,28	2,25	/	/	8,27
	i 12.211	50,05	6,98	6,31	13,60	3,36	2,27	2,82	7,41	1,00	0,42	0,98	4,80
Insgesamt	m 16.434	38,62	6,00	5,02	9,58	0,49	2,56	7,61	8,28	6,55	3,92	7,39	3,98
	w 9.565	24,90	/	0,98	3,94	3,96	1,84	15,28	19,03	22,13	0,67	1,43	5,50
	i 25.999	33,57	3,92	3,53	7,51	1,77	2,29	10,43	12,24	12,28	2,72	5,20	4,54

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen
Zeichenerklärung: —, — = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

Anteil derjenigen Beamten, die vorwiegend leitend tätig sind, unter dem der Angestellten mit 20 %. Bei „Transportieren“ wirkt sich aus, daß in Verkehrsberufen, z.B. bei Post und Bundesbahn, oft beamtetes Personal arbeitet. Auffallend ist, daß sich relativ viele Beamte offensichtlich schlecht zuordnen konnten (Sonstige 8 %). Dies weist besonders auf Probleme der Kategorienbildung und -bezeichnung im Bereich der Dienstleistungstätigkeiten hin.

Auch die *Angestellten* sehen ihren Tätigkeitsschwerpunkt vorwiegend im Dienstleistungsbereich. Bei den 6 %, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt mit „Herstellen“ bezeichnen, ist vor allem an die Meister zu denken.

Bei den *Arbeitern* fällt auf, daß der Anteil der Männer mit Tätigkeitsschwerpunkt im Dienstleistungsbereich mit 6% gegenüber dem Anteil der *Arbeiterinnen* mit 28 % sehr gering ist. Dies ist aus den unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkten zu erklären (vgl. Fußnote 18), z. B. der starken Vertretung von Frauen in den hauswirtschaftlichen und körperpflegenden Berufen, bei denen noch eine Beschäftigung im Arbeiterverhältnis vorherrscht (Hausgehilfinnen, Friseurinnen).

²¹⁾ Die Aufgliederung der einzelnen Tätigkeitsschwerpunkte nach Stellung im Beruf (Umkehrung von Tabelle 3) wurde gesondert berechnet, aber hier nicht aufgenommen.

²²⁾ Vgl. Stooß, Friedemann (1969), a. a. O., S. 758.

Frauen:

Es überrascht nicht, daß ein großer Anteil (37 %) aller weiblichen *Selbständigen* ihren Tätigkeitsschwerpunkt beim „Verteilen“ sieht (Kleinhandel).

Mithelfende Frauen sind erwartungsgemäß vorwiegend mit „Herstellen“ und „Verteilen“ beschäftigt. Die Praxis der Mitbeschäftigung von Familienangehörigen in Landwirtschaft und Einzelhandel ist hier ausschlaggebend. Umgekehrt sind in den Kategorien „Herstellen“ 38% und „Verteilen“ 18% aller beschäftigten Frauen als *Mithelfende Familienangehörige* tätig, während bei den Männern der Anteil der Mithelfenden bei keiner Kategorie von Bedeutung ist (vgl. auch absolute Zahlen).

Im Vergleich zu den Männern ist die Zahl der *Beamtinnen* mit 255000 gering. Ihr Anteil ist lediglich in der Kategorie „Dienstleistungen erbringen“ mit 10 % von Bedeutung²¹⁾.

Bei den *Angestellten* fällt der hohe Anteil derjenigen auf, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt beim „Verwalten“ sehen (Definition dieses Bereiches mit „Korrespondieren, Stenografieren, Buchhalten, Datenverarbeiten“). In diesem Zusammenhang ist die Konzentration der Frauen auf Ausbildungen, die vom Niveau (s. Tab. 5b u. 6b) und der Fachrichtung her (s. auch Tab. 7) auf diese Tätigkeiten vorbereiten, zu beachten²²⁾.

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen bestätigt sich, daß *Angestellte* und *Beamte* in der Mehrzahl Dienstleistungstätigkeiten ausüben, *Arbeiter* hingegen vorwiegend in der Produktion und deren Hilfsfunktionen tätig sind. Umgekehrt wird der größte Anteil aller Erwerbstätigen, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt beim *Herstellen* oder den *Hilfsfunktionen für Produktion und Dienstleistung* sehen, von Arbeitern bzw. Arbeiterinnen gestellt:

„Herstellen“:	<i>Arbeiter</i>	Männer 77 % Frauen 52 %
„Reparieren“:	<i>Arbeiter</i>	Männer 84 % Frauen /
„Maschinen überwachen“:	<i>Arbeiter</i>	Männer 83 % Frauen 91 %
„Transportieren“:	<i>Arbeiter</i>	Männer 84 % Frauen 89 %
„Reinigen“:	<i>Arbeiter</i>	Männer / Frauen 92 %
„Kontrollieren“:	<i>Arbeiter</i>	Männer 43 % Frauen 59 %

Von allen, die sich den *Dienstleistungstätigkeiten* zuordnen, sind dagegen *Angestellte* und *Beamte* in der Mehrzahl:

„Verteilen“:	<i>Angestellte</i>	Männer 43 % Frauen 53 %
„Dienstleistungen erbringen“:	<i>Angestellte</i>	Männer 30 % Frauen 45 %
	<i>Beamte</i>	Männer 34 % Frauen 10 %
„Verwalten“:	<i>Angestellte</i>	Männer 76 % Frauen 87 %
	<i>Beamte</i>	Männer 18 %
„Planen“:	<i>Angestellte</i>	Männer 82 % Frauen 90 %
„Leiten“:	<i>Angestellte</i>	Männer 63 %
	<i>Beamte</i>	Männer 14 %

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten — zu Gruppen zusammengefaßt — Geschlecht, Berufsbereichen und -gruppen (Tab. 4)

Berufe der Berufsbereiche II/III und IV (*Herstellung und Bearbeitung von Grundstoffen, Montage- und Wartungsberufe*) sind weniger eindeutig den Tätigkeitsschwerpunkten in der Produktion und deren Hilfsfunktionen zugeordnet als die Berufe der Berufsbereiche V und VI (*Dienstleistungsberufe, Verwaltende und planende Berufe*) den Tätigkeitsschwerpunkten im Dienstleistungsbereich. Während Erwerbstätige in Dienstleistungsberufen überwiegend auch ihren tatsächlichen Tätigkeitsschwerpunkt im Dienstleistungsbereich sehen, streuen die von Erwerbstätigen aus den genannten Berufsbereichen II/III und IV angegebenen Tätigkeitsschwerpunkte stark über die gesamte Skala der möglichen Kategorien.

Bei den einzelnen Berufsgruppen innerhalb der Berufsbereiche variiert die Zuordnung zu den Tätigkeitsschwerpunkten wiederum recht stark. — Beide Befunde weisen darauf hin, daß es äußerst problematisch ist, aus Berufsbezeichnungen, die auf der „Klassifizierung der Berufe“ beruhen, Feststellungen über die funktionelle Gliederung der Erwerbsbevölkerung, d. h. über ihre tatsächlich ausgeübten Tätigkeiten, abzuleiten!

Männer:

Der hohe Anteil derjenigen, die sich im *Berufsbereich I (Gewinner von Naturprodukten, Mineralien)* der Produktion zuordnen, ist in der wenig ausgeprägten Arbeitsteilung in den dazugehörigen Berufen begründet.

Auch im *Berufsbereich II/III (Hersteller und Bearbeiter von Grundstoffen)* ist der Anteil der Erwerbstätigen mit Tätigkeitsschwerpunkt in der Produktion noch relativ hoch, lediglich bei den Chemiewerkern ist der Anteil bei den Hilfsfunktionen überdurchschnittlich hoch, was darauf hinweist, daß die in dieser Gruppe Erwerbstätigen in hohem Maße mit Apparaten und technischen Anlagen umgehen.

Der große Anteil der Angehörigen der Berufsgruppen 26 und 27 im *Berufsbereich IV (Montage- und Wartungsberufe)*, die sich den Hilfsfunktionen zuordnen, geht vorwiegend auf eine hohe Zahl von Personen zurück, die Reparaturtätigkeiten ausüben. Innerhalb der Kategorie „Reparieren“ sind die Schmiede, Schlosser, Mechaniker und verwandte Berufe mit 54% und die Elektriker mit 13 % vertreten (vgl. Fußnote 18).

Die Zuordnung zu den Tätigkeitsbereichen ist im *Berufsbereich Vb (sachbezogene Dienstleistungsberufe)* bei den dazugehörigen Berufsgruppen recht unterschiedlich. Erwartungsgemäß sehen die in *Verkehrsberufen* Beschäftigten ihren Tätigkeitsschwerpunkt beim „Transportieren“ — umgekehrt sind in diesem Bereich zu 61 % Verkehrsberufe vertreten. Interessanter ist bei den *Reinigungsberufen* der relativ hohe Anteil derjenigen, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt mit „Maschinen überwachen“ bezeichnen (vgl. Fußnote 18).

Im *Berufsbereich VIb (verwaltende und planende Berufe)* ist der sehr große Anteil der Berufsgruppe 41 (Ingenieure, Techniker und verwandte Berufe) im Dienstleistungsbereich hervorzuheben. Viele Ingenieure und Techniker sehen demnach Tätigkeitsschwerpunkte weder in der „Herstellung“ noch in der „Kontrolle“, sondern eher in der „Planung“. Dazu kommt, daß ein beträchtlicher Anteil der technischen Fachkräfte „leitend tätig“ ist (von allen männlichen Erwerbspersonen, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt mit „Leiten“ bezeichnen, waren 19% Ingenieure und Techniker, vgl. Fußnote 18).

Tabelle 4: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten — zu Gruppen zusammengefaßt —, Geschlecht, Berufsbereichen und -gruppen (Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Berufsbereich/-gruppe	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Produktion ¹⁾	Hilfsfunktionen für Produktion u. Dienstleistung ²⁾	Dienstleistung ³⁾	Sonstige	Berufsbereich/-gruppe	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Produktion ¹⁾	Hilfsfunktionen für Produktion u. Dienstleistung ²⁾	Dienstleistung ³⁾	Sonstige
Berufsbereich I	m 1.692 w 1.226 i 2.918	85,4 87,0 86,1	3,4 / 2,2	4,5 / 4,2	6,7 8,7 7,5	Berufsbereich IV	m 4.165 w 258 i 4.423	67,9 85,7 68,9	27,1 / 26,1	3,8 / 3,8	/ / 1,1
11 Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	m 1.025 w 510 i 1.535	82,7 80,0 81,8	/	5,4 / 5,9	9,0 12,0 10,0	24 Bauberufe	m 1.298 w 0 i 1.307	82,4 / 82,3	11,0 / 11,1	4,3 / 4,4	/
12 Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	m 60 w 8 i 68	/	/	/	/	26 Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verwandte Berufe	m 1.882 w 89 i 1.971	56,2 82,0 57,3	39,6 / 38,3	3,8 / 3,9	/
13 Mithelfende Familienang. i. d. Land- u. Forstwirtschaft	m 154 w 706 i 860	94,8 92,3 92,8	--	--	/	27 Elektriker	m 557 w 132 i 689	59,2 88,6 64,9	35,9 / 30,9	/	/
21 Bergleute, Mineralgewinner, Mineralaufbereiter	m 453 w 2 i 455	92,3 / 92,3	/	/	/	30 Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	m 428 w 28 i 456	86,9 / 87,1	/	/	/
Berufsbereich II/III	m 2.161 w 1.165 i 3.326	73,6 77,1 74,8	16,4 10,2 14,2	6,8 7,0 6,9	3,2 5,7 4,1	Berufsbereich Va	m 963 w 1.203 i 2.166	/	/	87,7 95,8 92,2	9,8 / 5,6
22 Steinbearbeiter, Glasmacher, Keramiker	m 107 w 27 i 134	82,2 / 84,3	/	/	/	65 Körperpflege	m 75 w 177 i 252	/	/	85,3 88,1 87,3	/
28 Chemiewerker	m 167 w 49 i 216	51,5 / 50,9	34,1 / 30,6	/	/	72 Rechtswahrer	m 98 w 5 i 103	--	--	59,2 / 61,2	/
25 Metallerzeuger und -bearbeiter	m 886 w 165 i 1.051	82,7 89,7 83,8	14,1 --	/	/	73 Ordnungs- und Sicherheitswahrer	m 165 w 3 i 168	--	/	89,7 / 89,9	/
29 Kunststoff-Be- und -Verarbeiter	m 40 w 34 i 74	/	/	/	/	77 Sozialpflegeberufe	m 24 w 49 i 73	--	/	/	/
32 Papierhersteller u. -verarbeiter	m 55 w 59 i 114	/	/	--	--	81 Gesundheitsdienstberufe	m 205 w 589 i 794	/	/	93,2 98,0 96,7	/
33 Lichtbildner, Drucker und verwandte Berufe	m 176 w 59 i 235	47,7 / 51,1	/	/	/	82 Erziehungs- und Lehrberufe	m 216 w 302 i 518	--	/	98,6 97,7 98,1	/
34/35 Textilhersteller, Textilverarbeiter, Handschuhmacher	m 213 w 525 i 738	69,0 84,4 80,0	/	/	/	83 Seelsorger	m 40 w 18 i 58	--	--	/	/
36 Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	m 96 w 75 i 171	53,1 94,7 71,4	/	/	/	84 Übrige Berufe der Wissenschaft und des Geisteslebens	m 65 w 34 i 99	--	--	86,2 / 87,9	/
37 Nahrungs- und Genußmittelhersteller	m 421 w 172 i 593	79,1 40,1 67,8	/	13,3 30,2 18,2	/	85 Künstlerische Berufe	m 75 w 26 i 101	/	/	81,3 / 80,2	/

1) Herstellen

2) Reparieren, Maschinen überwachen, Transportieren, Reinigen, Kontrollieren

3) Verteilen, Dienstleistungen erbringen, Verwalten, Planen, Leiten

noch Tabelle 4

Berufsbereich/-gruppe	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Produktion ¹⁾	Hilfsfunktionen für Produktion u. Dienstleistung ²⁾	Dienstleistung ³⁾	Sonstige	Berufsbereich/-gruppe	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Produktion ¹⁾	Hilfsfunktionen für Produktion u. Dienstleistung ²⁾	Dienstleistung ³⁾	Sonstige
Berufsbereich Vb Dienstleistungsberufe B (sachbezogen)	m 1.763 w 1.263 i 3.026	/	65,3	25,8	7,4	42 Technische Sonderfachkräfte	m 160 w 51 i 211	/	/	77,5	/
52 Verkehrsberufe	m 1.293 w 122 i 1.415	/	80,9	13,9	4,2	71 Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	m 1.839 w 2.143 i 3.982	/	6,9	87,9	3,9
61 Gaststättenberufe	m 158 w 193 i 351	/	/	91,1	/				3,2	93,9	2,5
62 Hauswirtschaftliche Berufe	m 4 w 322 i 326	—,—	/	86,0	—,—	Berufsbereich VII	m 1.340 w 836 i 2.176	26,0	60,8	9,5	3,7
63 Reinigungsberufe	m 120 w 573 i 693	/	66,7	28,3	13,1	38 Warennachseher, Versandfertigmacher und Lagerverwalter	m 387 w 376 i 763	/	73,1	18,3	/
67 Dienst- und Wachberufe	m 53 w 188 i 241	/	/	60,4	25,3	39 Ungelernte Hilfskr., soweit nicht an and. Stelle eingeordnet	m 509 w 158 i 667	53,8	36,4	/	/
Berufsbereich VIa 51 Dienstleistungskaufleute (Handelsberufe)	m 1.412 w 1.386 i 2.798	/	5,1	91,3	/	43 Maschinisten und zugehörige Berufe	m 381 w 6 i 387	/	88,2	/	/
Berufsbereich VIb Planende und verwaltende Berufe	m 2.935 w 2.228 i 5.163	3,1	9,9	83,3	3,6	91 Mith. Familienang. außerhalb der WIA Land- u. Forstwirtschaft	m 23 w 261 i 284	/	/	86,2	—,—
41 Ingenieure, Techniker u. verw. Berufe	m 936 w 34 i 970	6,3	15,7	75,3	/	92 Arbeitskräfte mit nicht bestimmtem Beruf	m 40 w 35 i 75	/	—,—	/	/
		6,4	16,1	74,9	/	Insgesamt	m 16.431* w 9.565 i 25.996*	38,6	23,7	33,7	4,0

* ohne Berufsgruppe 75 Wehrberufe

- 1) Herstellen
2) Reparieren, Maschinen überwachen, Transportieren, Reinigen, Kontrollieren
3) Verteilen, Dienstleistungen erbringen, Verwalten, Planen, Leiten

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen
Zeichenerklärung: —,— = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

Bei einzelnen Berufsgruppen, z. B.:

- Rechtswahrer (40 %)
- Dienst- und Wachberufe (25 %)
- Seelsorger (20 %)

geben die besonders hohen Anteile derjenigen, die sich unter „Sonstige“ eingeordnet haben, Hinweise auf Unschärfen der hier zur Erfassung verwendeten Kategorien von „Tätigkeitsschwerpunkten“.

Frauen:

Für *Berufsbereich I* (Gewinner von Naturprodukten, Mineralien) gilt das gleiche wie bei den Männern.

Größer als bei den Männern ist in den *Berufsbereichen IIIIIII* (Hersteller und Bearbeiter von Grundstoffen) und *IV* (Montage- und Wartungsberufe) der Anteil der Frauen, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt beim „Herstellen“ sehen, ob-

Tabelle 5: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und allgemeinbildendem Schulabschluß

(a: Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Allgemeinbildender Schulabschluß	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Herstellen	Reparieren	Maschinen überwachen	Transportieren	Reinigen	Kontrollieren	Verteilen	Dienstleistungen erbringen	Verwalten	Planen	Leiten	Sonstige
Volksschule und Berufsschule	m 13.661	44,84	7,01	5,68	11,19	0,57	2,50	6,80	5,35	4,84	2,56	4,77	3,90
	w 7.884	29,59	/	1,13	4,59	4,78	1,78	16,44	16,12	17,69	/	1,07	5,91
	i 21.545	39,26	4,59	4,01	8,77	2,11	2,24	10,33	9,29	9,54	1,81	3,41	4,64
Mittlere Reife	m 1.735	10,95	/	/	/	/	3,63	14,87	11,01	19,42	11,07	18,73	4,21
	w 1.292	/	/	/	/	/	/	11,30	21,44	51,24	/	/	3,87
	i 3.027	7,83	/	/	/	/	3,04	13,35	15,46	33,00	6,94	12,09	4,06
Abitur	m 1.038	/	/	/	/	/	/	6,07	42,29	7,61	9,83	22,93	/
	w 389	/	-,-	-,-	-,-	/	/	/	69,92	15,42	/	/	/
	i 1.427	/	/	/	/	/	/	5,75	49,82	9,74	7,57	17,52	4,06
Insgesamt	m 16.434	38,61	6,01	5,02	9,58	0,49	2,56	7,61	8,28	6,55	3,92	7,39	3,98
	w 9.565	24,90	/	0,98	3,94	3,96	1,84	15,27	19,03	22,13	0,67	1,47	5,50
	i 25.999	33,57	3,92	3,53	7,51	1,77	2,29	10,43	12,24	12,29	2,72	5,20	4,54

(b: Angaben in % der Spaltensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Allgemeinbildender Schulabschluß	Insgesamt	Herstellen	Reparieren	Maschinen überwachen	Transportieren	Reinigen	Kontrollieren	Verteilen	Dienstleistungen erbringen	Verwalten	Planen	Leiten	Sonstige
Volksschule und Berufsschule	m 83,12	96,52	96,96	94,06	97,02	96,30	81,42	74,32	53,71	61,37	54,35	53,62	81,50
	w 82,43	97,94	/	94,68	96,02	99,47	79,55	88,71	69,84	65,90	/	61,31	88,59
	i 82,87	96,91	96,96	94,12	96,82	98,91	80,87	82,07	62,68	64,37	55,08	54,40	84,66
Mittlere Reife	m 10,56	2,99	/	/	/	/	15,00	20,64	14,03	31,29	29,81	26,77	11,16
	w 13,51	/	/	/	/	/	/	9,99	15,22	31,27	/	/	9,51
	i 11,64	2,72	/	/	2,61	/	15,44	14,90	14,65	31,28	29,66	27,09	10,42
Abitur	m 6,32	/	/	/	/	/	/	5,04	32,29	7,34	15,84	19,60	/
	w 4,07	/	-,-	-,-	-,-	/	/	/	14,92	2,83	/	/	/
	i 5,49	/	/	/	/	/	/	3,02	22,26	4,35	15,25	18,50	4,92
Erwerbstätige insgesamt in 1000 = 100 %	m 16.434	6.346	987	825	1.575	81	420	1.250	1.361	1.077	644	1.214	654
	w 9.565	2.382	32	94	377	379	176	1.461	1.820	2.117	64	137	526
	i 25.999	8.728	1.019	919	1.952	460	596	2.711	3.181	3.194	708	1.351	1.180

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen
 Zeichenerklärung: —,— = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

wohl der Anteil der Frauen in diesem Bereich für alle Berufe kleiner ist (s. Tab. 1). Ein Grund dafür dürfte sein, daß Frauen in der Regel für qualifiziertere Tätigkeiten des „Reparierens“ und „Maschinenüberwachens“ in den betroffenen Berufsgruppen nicht ausgebildet sind.

Bei einzelnen Berufsgruppen wie

- hauswirtschaftliche Berufe (25%) und
- Nahrungs- und Genußmittelberufe (23%)

ist der Anteil derer, die sich unter „Sonstige“ eingeordnet haben, überdurchschnittlich hoch, was sowohl auf Abstraktions- und Einordnungsschwierigkeiten bei den Befragten als auch wiederum auf Unschärfen des verwendeten Kategorienschemas hindeutet.

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und allgemeinbildendem Schulabschluß (Tab. 5a und b)

In der Verbindung des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkt“ mit dem allgemeinbildenden Schulabschluß der Befragten wird der unterschiedliche Bildungsstand der erwerbstätigen Männer und Frauen in den einzelnen Tätigkeitsgebieten erkennbar. Der eindeutigste Befund ist, daß im gesamten „Dienstleistungsbereich“ der Anteil der Erwerbstätigen mit *gehobener schulischer Vorbildung* relativ hoch ist, während er in den anderen Bereichen kaum ins Gewicht fällt.

Zu Tabelle 5a — Männer:

Die Tätigkeitsschwerpunkte weichen je nach Vorbildung stark voneinander ab. Absolventen

der *Volksschule* konzentrieren sich mit 45 % auf den Tätigkeitsschwerpunkt „Herstellen“. Bei den Inhabern der *Mittleren Reife* zeigt sich dagegen keine so eindeutige Konzentration: Spitzen liegen hier bei „Verwalten“ und „Leiten“ mit je 19%.

Erwerbstätige mit *Abitur* sind vor allem mit Tätigkeitsschwerpunkten bei „Dienstleistungen erbringen“ (42%) und „Leiten“ (23 %) beschäftigt. Diese vorbildungsabhängigen Funktionsverteilungen korrespondieren mit den Ergebnissen der Verbindung von Tätigkeitsschwerpunkten und beruflicher Ausbildung (Tab. 6a) und werden dort weiter verdeutlicht.

Zu Tabelle 5a — Frauen:

Absolventinnen der *Volksschule* konzentrieren sich weniger eindeutig auf „Herstellen“ (30%), als das bei den Männern der Fall ist. Sie ordnen sich zu höheren Anteilen auch bei „Verwalten“ (18%), „Verteilen“ (16%) und „Dienstleistungen erbringen“ (16 %) ein.

Stärker als bei den Männern konzentrieren sich die weiblichen Erwerbstätigen mit *Mittlerer Reife* auf „Verwalten“ (51 %) und die mit *Abitur* auf „Dienstleistungen erbringen“ (70%). Diese Ergebnisse entsprechen den langfristig festzustellenden geschlechts- und ausbildungsspezifischen Orientierungsdaten der Berufsanfänger²³⁾.

Zu Tabelle 5b — Männer:

Bei Berücksichtigung des durchschnittlichen Anteils aller *Abiturienten* an den männlichen Erwerbstätigen fällt der außerordentlich hohe Anteil bei „Dienstleistungen erbringen“ (32%), „Leiten“ (20%) und „Planen“ (16%) auf. Bei den Erwerbstätigen mit *Mittlerer Reife* liegt der Schwerpunkt bei „Verwalten“ (31 %). Dem entspricht, daß in dieser Kategorie zu 77 % Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe vertreten sind (vgl. Fußnote 18). überdurchschnittlich hoch ist auch der Anteil derjenigen, die mit dieser Vorbildung ihren Tätigkeitsschwerpunkt mit „Planen“ (30%) und „Leiten“ (27%) angeben. Dabei ist vor allem an Ingenieure, Techniker und Industriemeister zu denken (Tabellen 6a u. 6b).

²³⁾ Laut Berufsberatungstatistik 1969/70 wünschten sich 41 % der männlichen Ratsuchenden mit Hauptschulbildung Ausbildungsberufe im technischen Bereich, während von den Mädchen Bürotätigkeiten (19%), Verkaufs- und Werbeberufe (16%) und Berufe im Bereich der persönlichen Dienstleistungen (14%) bevorzugt wurden. Während bei den weiblichen Ratsuchenden mit mittlerem Bildungsabschluß soziale, pädagogische (28 %) und Büroberufe (20 %) eindeutig im Vordergrund standen, interessierten sich auch hier die männlichen Ratsuchenden mehr für den technischen Bereich (28 %) und für Bürotätigkeiten (20%). Bei den Ratsuchenden mit *Abitur* waren es vor allem die Lehrerberufe, die das Interesse der Mädchen fanden (25 %), während bei den männlichen Ratsuchenden Ingenieur- und Naturwissenschaften mit 15% bzw. 8% außerdem sehr gefragt waren.

²⁴⁾ Bei der Beurteilung der Ergebnisse der Tabellen 6a und 6b ist der außerordentlich geringe Anteil der Erwerbstätigen, die eine berufsbildende Schule (ohne Berufsschule) besucht haben, zu berücksichtigen. Repräsentative Aussagen sind deshalb nur in begrenztem Umfang möglich.

Zu Tabelle 5b — Frauen:

Im Gegensatz zu den Männern fällt der Anteil der Frauen mit *Abitur* und *Mittlerer Reife* bei den Tätigkeitsschwerpunkten „Planen“ und „Leiten“ überhaupt nicht ins Gewicht. Daß sich im Bereich „Leiten“ hier sogar noch eher die *Volksschülerinnen* durchsetzen können, mag darin begründet sein, daß das Angebot an „leitenden Positionen“ für Frauen eher in der mittleren Ebene liegt. In diese Richtung weist auch die Feststellung, daß von allen weiblichen Berufstätigen, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt mit „Leiten“ angaben, 43% Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe ausüben, also Berufe, die nicht unbedingt eine gehobene Vorbildung erfordern. Im Dienstleistungsbereich stehen zwar sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen Gesundheitsdienst- sowie Erziehungs- und Lehrberufe an der Spitze, an dieser Tabelle wird jedoch der Niveauunterschied recht deutlich: Während die Frauen zu einem relativ großen Anteil diese Tätigkeiten mit der Vorbildung *Volksschule/Mittlere Reife* und einer Ausbildung an einer *Berufsfach-/Fachschule bzw. sonstiger Art (Lehre, Anlernung ohne spezifische Vorbildung)* ausüben (z. B. als Krankenschwestern, Arzthelferinnen, siehe auch Tab. 6b), üben die Männer ihre Tätigkeit zu einem hohen Anteil mit *Abitur* und Hochschulausbildung aus (z. B. als Arzt).

Geringere Vorbildungsunterschiede zwischen Männern und Frauen zeigen sich bei „Verwalten“; (vgl. auch Tab. 6b), aber auch hier wird der Frauenanteil in der höchsten Vorbildungsgruppe (*Abitur*) deutlich geringer.

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und berufsbildendem Schulabschluß (Tab. 6a u. b)²⁴⁾

(Anhand dieser Tabelle läßt sich die Hypothese über den Einfluß der unterschiedlichen Bildungsgänge auf die Tätigkeitsschwerpunkte der Erwerbstätigen überprüfen.)

Zu Tabelle 6a — Männer:

Während die männlichen Erwerbstätigen, die eine *Berufsfach-/Fachschule* besucht haben, ihren Tätigkeitsschwerpunkt vorwiegend beim „Herstellen“ (24%) sehen, sehen *Ingenieurschul-Absolventen* ihren Schwerpunkt beim „Planen“ (39%) und „Leiten“ (29%) und *Hochschulabsolventen* bei „Dienstleistungen erbringen“ (58%). Diese Ergebnisse entsprechen denen der Tabelle 5a (allgemeine schulische Vorbildung), was nicht überrascht, da die meisten berufsbildenden Schulen bestimmte allgemeinbildende Abschlüsse als Zugangsvoraussetzung fordern.

Ein relativ großer Anteil der Erwerbstätigen, die eine berufsbildende Schule besuchten, sieht seinen Tätigkeitsschwerpunkt im „Leiten“. Der hohe

Tabelle 6: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und berufsbildendem Schulabschluß
(a: Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Berufsbildender Schulabschluß	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Herstellen	Reparieren	Maschinen überwachen	Transportieren	Reinigen	Kontrollieren	Verteilen	Dienstleistungen erbringen	Verwalten	Planen	Leiten	Sonstige
Berufsfach-/Fachschule	m 1.346	24,29	/	/	/	/	4,53	8,25	12,93	9,73	10,40	18,20	/
	w 908	9,80	/	/	/	/	/	6,94	42,40	30,18	/	/	/
	i 2.254	18,46	/	/	/	/	3,42	7,72	24,80	17,97	6,70	12,07	2,97
Ingenieurschule	m 393	/	/	/	/	/	/	/	/	/	39,44	29,01	/
	w 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	/	—	—
	i 398	/	/	/	/	/	/	/	/	/	40,20	28,64	/
Hochschule	m 697	/	—	/	—	—	/	/	58,39	/	9,61	19,51	/
	w 267	—	—	—	—	—	/	/	85,39	/	/	/	/
	i 964	/	—	/	—	—	/	/	65,87	/	7,37	15,04	/
Sonstige (nur mit betrieblicher bzw. ohne Ausbildung)	m 13.998	42,75	6,70	5,49	11,03	0,54	2,40	7,85	5,40	6,60	2,01	5,14	4,09
	w 8.385	27,35	/	1,10	4,39	4,50	1,90	16,57	14,39	21,85	/	1,20	5,88
	i 22.383	36,98	4,32	3,84	8,54	2,02	2,21	11,12	8,77	12,31	1,46	3,66	4,76
Insgesamt	m 16.434	38,62	6,01	5,02	9,58	0,49	2,56	7,61	8,28	6,55	3,92	7,39	3,98
	w 9.565	24,90	/	0,98	3,94	3,79	1,84	15,27	19,03	22,13	0,67	1,43	5,50
	i 25.999	33,57	3,92	3,53	7,51	1,77	2,29	10,43	12,24	12,29	2,72	5,20	4,54

(b: Angaben in % der Spaltensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Berufsbildender Schulabschluß	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Herstellen	Reparieren	Maschinen überwachen	Transportieren	Reinigen	Kontrollieren	Verteilen	Dienstleistungen erbringen	Verwalten	Planen	Leiten	Sonstige
Berufsfach-/Fachschule	m 8,19	5,15	/	/	/	/	14,52	8,88	12,78	12,16	21,74	20,18	/
	w 9,49	3,74	/	/	/	/	/	4,31	21,15	12,94	/	/	/
	i 8,67	4,77	/	/	/	/	12,92	6,42	17,57	12,68	21,33	20,13	5,68
Ingenieurschule	m 2,39	/	/	/	/	/	/	1,76	/	/	24,07	9,39	/
	w 0,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	/	—	—
	i 1,53	/	/	/	/	/	/	0,81	/	/	22,60	8,44	/
Hochschule	m 4,24	/	—	/	—	—	1,19	/	29,90	/	10,40	11,20	/
	w 2,79	—	—	—	—	—	0,57	/	12,53	/	/	/	/
	i 3,71	/	—	/	—	—	1,01	/	19,96	/	10,03	10,73	/
Sonstige (nur mit betrieblicher bzw. ohne Ausbildung)	m 85,18	94,30	95,05	93,09	98,03	92,59	80,00	87,92	55,55	85,79	43,79	59,23	87,61
	w 87,66	96,26	/	97,61	97,61	99,47	90,34	95,07	66,32	86,54	/	73,72	93,73
	i 85,71	94,83	95,00	93,58	97,95	98,26	83,05	91,77	61,71	86,29	46,05	60,70	90,34
Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	m 16.434	6.346	987	825	1.575	81	420	1.250	1.361	1.077	644	1.214	654
	w 9.565	2.382	32	94	377	379	176	1.461	1.820	2.117	64	137	526
	i 25.999	8.728	1.019	919	1.952	460	596	2.711	3.181	3.181	708	1.351	1.180

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen
Zeichenerklärung: —, — = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

Anteil der Absolventen von Ingenieurschulen, die ihre hauptsächliche Tätigkeit im „Leiten“ sehen, bestätigt die Aussagen bei Tab. 4 und 5b.

Frauen:

Der Tätigkeitsschwerpunkt der *Berufsfach-/Fachschülerinnen* liegt eindeutig bei „Dienstlei-

stungen erbringen“ mit 42% und „Verwalten“ mit 30 %; bei den *Hochschulabsolventinnen* liegt mit 85% eine hohe Konzentration auf „Dienstleistungen erbringen“ vor. Diese Ergebnisse entsprechen den traditionellen beruflichen Orientierungen der Frauen mit gehobenem Bildungsstand und den Erfahrungen der Berufsberatung²⁵⁾.

²⁵⁾ Vgl. Fußnote S. 245 und BB-Statistik.

Zu Tabelle 6b — Männer:

Im Verhältnis zu dem Anteil der schulisch Ausgebildeten an allen Erwerbstätigen ist der Anteil der schulisch ausgebildeten Männer im Dienstleistungsbereich überdurchschnittlich groß; dies gilt vor allem bei den Absolventen von *Berufsfach- und Fachschulen* für die Tätigkeitsschwerpunkte „Planen“ und „Leiten“, bei den Hochschulabsolventen für „Dienstleistungen erbringen“.

Im Bereich der Hilfsfunktionen hat lediglich „Kontrollieren“ einen etwas höheren Anteil an Absolventen der *Berufsfach-/Fachschulen*. In dieser Kategorie finden sich zu 22 % Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe, was auf Handelsschulabsolventen schließen läßt. Dies gilt auch für die Kategorien „Verwalten“ und „Leiten“, die ebenfalls zu einem hohen Anteil (77 % bzw. 38 %) mit Angehörigen der Verwaltungs-, Organisations- und Büroberufe besetzt sind (vgl. Fußnote 18).

Beim Tätigkeitsschwerpunkt „Planen“ sind mit 62% Ingenieure und Techniker und mit 15% technische Sonderfachkräfte vertreten, deren spezielle schulische Berufsvorbereitung sich in der Tabelle deutlich niederschlägt.

Zu Tabelle 6b — Frauen:

Lediglich bei „Dienstleistungen erbringen“ und „Verwalten“ sind in nennenswertem Umfang Frauen mit *berufsbildendem Schulabschluß* beschäftigt. Beim Tätigkeitsschwerpunkt „Verwalten“ finden sich *Berufsfach- und Fachschulabsolventinnen* mit 13 %, wobei die Absolventinnen von Handelsschulen dominieren dürften. Der Anteil dieser Vorbildungsgruppe ist beim Tätigkeitsschwerpunkt „Dienstleistungen erbringen“ mit 21 % sogar noch höher. Nur in dieser Kategorie ist mit 13 % auch ein nennenswerter Anteil von Frauen mit *Hochschulausbildung* zu finden.

Tabelle 7: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten — zu Gruppen zusammengefaßt —, Geschlecht und Hauptfachrichtung — in Gruppen — des höchsten Schulabschlusses

(Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Kennziffer/ Hauptfachrichtungen	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100%	Produktion 1)	Hilfsfunktionen für Produktion u. Dienstleistung 2)	Dienstleistung 3)	Sonstige	Kennziffer/ Hauptfachrichtungen	Erwerbstätige insgesamt in 1000 = 100%	Produktion 1)	Hilfsfunktionen für Produktion u. Dienstleistung 2)	Dienstleistung 3)	Sonstige
01–04 Pflanzenbau Tierwirtschaft Ernährung	m 247 w 68 i 315	65,6 75,0 67,6	/	25,5	/	51–60 Gesundheitswesen und Sozialpflege	m 179 w 305 i 484	/	/	94,4	/
05–24 Industrie- und Handwerk	m 1.000 w 49 i 1.049	16,4 /	15,6	66,4	/	61–75 Erziehungs- u. Bildungswesen, Theologie	m 179 w 263 i 442	—,–	/	94,4	/
25–30 Naturwissen- schaftl. und wiss.-techn. Fachrichtungen	m 111 w 15 i 126	/	/	80,2	/	76–95 Sonstige Wissensch., Geistesleben und Kunst	m 75 w 63 i 138	/	—,–	86,7	/
31–35 Handel und Verkehr	m 259 w 233 i 492	/	/	81,1	/	99 ohne Angabe u. Hauptfachrichtung nicht erkennbar	m 23 w 6 i 29	/	/	/	/
36–40 Gastronomie und private Dienstleistung.	m 156 w 165 i 321	/	/	87,8	/	01–99 schulisch Ausgebildete insgesamt	m 2.436 w 1.180 i 3.616	14,9 7,5 12,5	9,3 /	72,5 87,0 77,2	3,3 /
41–50 Verwaltung, Rechtswesen, Wirtschaft	m 207 w 13 i 220	/	/	88,9	/	Insgesamt	m 16.434 w 9.565 i 25.999	38,6 24,9 33,6	23,7 11,1 19,0	33,7 58,5 42,9	4,0 5,5 4,5

1) Herstellen
2) Reparieren, Maschinen überwachen, Transportieren, Reinigen, Kontrollieren
3) Verteilen, Dienstleistungen erbringen, Verwalten, Planen, Leiten

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen
Zeichenerklärung: —,– = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und Hauptfachrichtungen des höchsten Schulabschlusses — Tätigkeitsschwerpunkte und Hauptfachrichtungen in Gruppen zusammengefaßt — (Tab. 7)²⁶⁾

Männer:

Bei einer Betrachtung nach den Fachrichtungen der Schulabschlüsse sei daran erinnert, daß eine schulische Vorbildung vor allem für Tätigkeiten im Dienstleistungsbereich qualifiziert. Auch bei den eher der Produktion zuzuordnenden Fachrichtungen *Pflanzenbau, Tierwirtschaft, Ernährung und Industrie, Handwerk* sieht ein beachtenswerter Anteil der Erwerbstätigen seinen Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich der Dienstleistungen. Bei den eher dem Dienstleistungsbereich zuzuordnenden Fachrichtungen fällt dagegen der Anteil der Erwerbstätigen, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt nicht im Dienstleistungsbereich sehen, nicht ins Gewicht.

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten — zu Gruppen zusammengefaßt — und Dauer der praktischen Berufsausbildung (Tab. 8a u. b)²⁷⁾

Zu Tabelle 8a — Männer:

Die Hilfsfunktionen für Produktion und Dienstleistungen weisen deutlich einen hohen Anteil von Erwerbstätigen mit längerer Ausbildungsdauer auf. Demgegenüber liegt der Schwerpunkt der Beschäftigung nach kurzfristiger Anlernung (*weniger als 1 Jahr*) eindeutig im Produktionsbereich, wo durch stärkere Arbeitsteilung mehr Bedarf an kurzfristig angelerntem Hilfspersonal besteht. Der relativ hohe Anteil derjenigen, die eine *1- bis 1½- bzw. 2- bis 2½ jährige Berufsausbildung* absolviert haben und sich dem Dienstleistungsbereich zuordnen, kann zum Teil durch die Praktika im Rahmen der Ingenieurausbildung erklärt werden.

Zu Tabelle 8a — Frauen:

Bei dieser Tabelle wird erneut deutlich, daß der Schwerpunkt der qualifizierten Ausbildung und deren berufliche Verwertung bei den Frauen im

²⁶⁾ Bei der Beurteilung der Ergebnisse aus dieser Tabelle ist ebenfalls wie bei den Tabellen 6a und 6b zu beachten, daß der Anteil der Erwerbstätigen, die eine berufsbildende Schule besucht haben, außerordentlich niedrig ist. Um überhaupt eine Aussage über das Verhältnis von Fachrichtungen zu Tätigkeitsschwerpunkten machen zu können, mußten die einzelnen Fachrichtungen zu Gruppen zusammengefaßt werden. Trotzdem sind die einzelnen Gruppen bei den weiblichen Erwerbstätigen noch so schwach besetzt, daß keine Aussagen gemacht werden können.

²⁷⁾ Da eine Aussage über die Dauer der praktischen Berufsausbildung nur von gut der Hälfte aller Erwerbstätigen gemacht wurde, mußten auch hier die differenzierten Angaben zu Gruppen zusammengefaßt werden.

²⁸⁾ Z. B. Disponieren, Anweisen, Beaufsichtigen, Verhandeln. Vgl. auch Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen. Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1969 a.a.O., S. 553.

Dienstleistungsbereich liegt (s. auch Tab. 5a/b und 6a/b). Demgegenüber ist der Anteil der Frauen ohne berufliche Ausbildung (schulische Berufsausbildung kommt hier kaum in Betracht, s. Tab. 6a) im Produktionsbereich mit 34 % besonders hoch. Die bei den Männern hier stark vertretene Ausbildungsform der kurzfristigen Anlernung — *bis unter 1 Jahr* — wird für Frauen offenbar nicht praktiziert.

Zu Tabelle 8b:

In allen Tätigkeitsbereichen dominiert die *3- bzw. 3½jährige* Berufsausbildung gegenüber den übrigen Ausbildungsformen. Deutlich wird hier das geringe Gewicht kurzfristiger Anlernformen. Erneut tritt der schlechtere Ausbildungsstand der Frauen klar hervor, wobei wiederum die Bereiche Produktion und Hilfsfunktionen für Produktion und Dienstleistungen den niedrigsten Qualifikationsgrad der Frauen aufweisen.

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und leitender oder aufsichtsführender Tätigkeit (Tab. 9)

Bei der Verbindung der im Mikrozensus gestellten Frage nach der Art leitender Tätigkeit mit der Frage nach dem Tätigkeitsschwerpunkt ist zu beachten, daß Erwerbstätige durchaus leitend tätig sein, ihren Tätigkeitsschwerpunkt jedoch auf einem anderen Gebiet sehen können. Der geringe Anteil der Erwerbstätigen, die zwar nach der Sonderfrage nicht leitend oder aufsichtsführend tätig sind, sich aber trotzdem diesem Tätigkeitsschwerpunkt zuordnen, ist aus den Erläuterungen und Richtbeispielen zu dieser Kategorie zu erklären²⁸⁾.

Männer:

Industrie- und Werkmeister sehen ihren Tätigkeitsschwerpunkt vorwiegend im „Leiten“, während bei *Handwerksmeistern, Polieren* oder dgl. sowie bei *Kolonnenführern und Vorarbeitern* die Tätigkeiten des „Herstellens“ im Vordergrund stehen. Die Angaben der Gruppe *Vorstandsmitglied, Leiter oder Geschäftsführer oder dgl. eines Unternehmens oder Betriebes* über ihre Tätigkeitsschwerpunkte entsprechen denen der Selbständigen in Tab. 3. Das dürfte einerseits darauf zurückzuführen sein, daß sich dieser Gruppe ein beträchtlicher Anteil der Selbständigen zuordnet, zum anderen zeigt das Ergebnis, daß viele der *Leitenden Angestellten* ihre Funktion nicht überwiegend mit der Anleitung anderer Mitarbeiter sehen, sondern ihren Tätigkeitsschwerpunkt mit der Aufgabe des Betriebes gleichsetzen.

Frauen:

Frauen sind auch nach diesen Ergebnissen nur in geringem Maße leitend oder aufsichtsführend tä-

tig. Der relative Anteil der Gruppe *Vorstandsmitglied, Leiter oder Geschäftsführer* eines Unternehmens oder Betriebes korrespondiert bei den einzelnen Tätigkeitsschwerpunkten recht auffällig mit dem relativen Anteil der Selbständigen in

diesen Kategorien (vgl. Tab. 3). Chancen für leitende Tätigkeiten bieten darüber hinaus den Frauen lediglich Aufgaben mit Tätigkeitsschwerpunkt „Verteilen“ und „Dienstleistungen erbringen“.

Tabelle 8: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten — zusammengefaßt zu drei Gruppen —, Geschlecht und Dauer der praktischen Berufsausbildung

(a: Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Dauer der praktischen Berufsausbildung	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100%	Produktion ¹⁾	Hilfsfunktionen für Produktion u. Dienstleistung ²⁾	Dienstleistung ³⁾	Sonstige	Dauer der praktischen Berufsausbildung	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100%	Produktion ¹⁾	Hilfsfunktionen für Produktion u. Dienstleistung ²⁾	Dienstleistung ³⁾	Sonstige
unter 1 Jahr	m 129	42,6	/	/	/	3 ½ und mehr Jahre	m 1.998	33,4	30,2	33,4	3,0
	w 126	/	/	54,8	/		w 178	/	/	73,6	/
	i 255	34,9	20,0	41,6	/		i 2.176	31,7	28,4	36,7	3,2
1 und 1 ½ Jahre	m 183	38,8	/	45,4	/	entfällt (nur mit schulischer bzw. ohne Ausbildung)	m 5.755	45,3	23,9	25,6	5,2
	w 254	35,0	/	52,8	/		w 5.669	33,8	14,6	44,7	6,9
	i 437	36,6	/	49,7	/		i 11.424	39,6	19,3	35,1	6,0
2 und 2 ½ Jahre	m 938	24,3	16,1	56,0	/	Insgesamt	m 16.434	38,6	23,7	33,7	4,0
	w 809	10,8	/	79,7	/		w 9.565	24,9	11,1	58,5	5,5
	i 1.747	18,0	11,0	67,0	3,9		i 25.999	33,6	19,0	42,9	4,5
3 Jahre	m 7.431	36,6	22,9	37,1	3,4						
	w 2.529	9,3	5,6	82,4	2,7						
	i 9.960	29,6	18,5	48,6	3,2						

(b: Angaben in % der Spaltensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Dauer der praktischen Berufsausbildung	Erwerbstätige insgesamt	Produktion ¹⁾	Hilfsfunktionen für Produktion u. Dienstleistung ²⁾	Dienstleistung ³⁾	Sonstige	Dauer der praktischen Berufsausbildung	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100%	Produktion ¹⁾	Hilfsfunktionen für Produktion u. Dienstleistung ²⁾	Dienstleistung ³⁾	Sonstige
unter 1 Jahr	m /	/	/	/	/	3 ½ und mehr Jahre	m 12,2	10,5	15,5	12,0	/
	w /	/	/	/	/		w /	/	/	/	/
	i /	/	/	/	/		i 8,4	7,9	12,5	7,2	5,9
1 und 1 ½ Jahre	m /	/	/	/	/	entfällt (nur mit schulischer bzw. ohne Ausbildung)	m 35,0	41,1	35,4	26,6	45,6
	w /	/	/	/	/		w 59,3	80,4	78,2	45,3	74,1
	i /	/	/	/	/		i 43,9	51,8	44,5	36,0	58,3
2 und 2 ½ Jahre	m 5,7	/	/	9,5	/	Insgesamt Erwerbstätige in 1.000 = 100%	m 16.434	6.346	3.888	5.546	654
	w 8,5	/	/	/	/		w 9.565	2.382	1.058	5.599	526
	i 6,7	/	/	10,5	/		i 25.999	8.728	4.946	11.145	1.180
3 Jahre	m 45,2	42,8	43,9	49,8	38,1						
	w 26,4	/	/	37,2	/						
	i 38,3	33,8	37,3	43,5	26,9						

- 1) Herstellen
 2) Reparieren, Maschinen überwachen, Transportieren, Reinigen, Kontrollieren
 3) Verteilen, Dienstleistungen erbringen, Verwalten, Planen, Leiten

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen
 Zeichenerklärung: —, — = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

Tabelle 9: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und leitender oder aufsichtsführender Tätigkeit
(Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Sind Sie leitend oder aufsichtsführend tätig als ?	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Herstellen	Reparieren	Maschinen überwachen	Transportieren	Reinigen	Kontrollieren	Verteilen	Dienstleistungen erbringen	Verwalten	Planen	Leiten	Sonstige
Industriemeister, Werkmeister	m 220	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	38,18	/
	w 6	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/	-
	i 226	23,01	/	/	/	/	/	/	/	/	/	37,61	/
Meister, Polier o. dgl.	m 459	42,48	/	/	/	-	/	/	/	/	/	20,04	/
	w 11	/	/	-	-	-	/	/	/	/	-	/	-
	i 470	42,13	/	/	/	-	/	/	/	/	/	19,79	/
Kolonnenführer, Vorarbeiter o. dgl.	m 572	42,66	/	13,81	/	/	/	/	/	/	/	9,97	/
	w 62	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	i 634	40,85	/	12,93	/	/	/	/	/	/	/	10,25	/
Vorstandsmitglied, Leiter oder Geschäftsführer o. dgl. eines Unternehmens oder Betriebes	m 1.904	40,49	2,63	/	/	/	/	20,80	8,04	/	/	18,12	/
	w 451	30,16	/	-	/	/	-	36,59	13,08	/	/	/	/
	i 2.355	38,51	2,21	/	/	/	/	23,82	9,00	3,06	/	16,52	/
sonstige leitende oder aufsichtsführende Tätigkeit	m 1.209	7,61	/	/	/	/	/	7,94	16,05	10,75	9,26	36,23	4,22
	w 312	/	-	-	/	/	/	20,19	36,22	/	/	/	/
	i 1.521	7,69	/	/	/	/	/	10,45	20,18	11,77	7,43	31,95	3,75
keine Angabe zu diesem Punkt möglich	m 12.070	41,40	6,73	5,47	12,20	0,50	2,39	6,02	8,08	7,30	3,83	1,64	4,46
	w 8.723	25,20	/	1,04	4,22	4,15	1,91	14,02	18,85	23,33	0,69	/	5,86
	i 20.793	34,60	4,04	3,61	8,85	2,03	2,19	9,38	12,60	14,02	2,51	1,12	5,04
Insgesamt	m 16.434	38,62	6,01	5,02	9,58	0,49	2,56	7,61	8,28	6,55	3,92	7,39	3,98
	w 9.565	24,90	/	0,98	3,94	3,96	1,84	15,27	19,03	22,13	0,67	1,43	5,50
	i 25.999	33,57	3,92	3,53	7,51	1,77	2,29	10,43	12,24	12,29	2,72	5,20	4,54

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen
Zeichenerklärung: —, — = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und monatlichem Nettoeinkommen (Tab. 10a u. b)

Zu Tabelle 10a — Männer:

Bei Einkommen „bis zu 1200 DM“ nennen die Erwerbstätigen vorwiegend Tätigkeiten in der Produktion und in Hilfsfunktionen für Produktion und Dienstleistungen, bei Einkommen von „1200 DM und mehr“ dagegen vorwiegend Tätigkeiten im Dienstleistungsbereich. Bei den *niedrigsten Einkommensgruppen* muß beachtet werden, daß sie nicht mit der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden gewichtet wurden. Für die niedrigen Einkommensgruppen kann die Tabelle daher nicht zuverlässig Auskunft darüber geben, welche Tätigkeiten von den relativ schlecht verdienenden Erwerbstätigen vorwiegend ausgeübt werden. Deutlich steigt der Anteil der Erwerbstätigen, die ihre Haupttätigkeit mit „Leiten“ bezeichnen, in den höheren Einkommensgruppen an.

Zu Tabelle 10a — Frauen:

Bei den Frauen kann zwischen den Bereichen Produktion und Hilfsfunktionen einerseits und den Dienstleistungen andererseits nach Einkom-

mensgruppen nicht so deutlich wie bei den Männern unterschieden werden. Frauen, die 800 bis 1200 DM verdienen, sehen ihren Tätigkeitsschwerpunkt jedoch vorwiegend im Gesamtbereich der Dienstleistungen (Verwalten = 41 %, Dienstleistungen erbringen = 32 %, Verteilen = 12 %). Die Hälfte aller 1200 bis 1800 DM monatlich verdienenden Frauen ordnet sich bei der Kategorie „Dienstleistungen erbringen“ ein, während die Anteile der anderen Kategorien kaum ins Gewicht fallen. Hier sei auf Tab. 6a verwiesen, wonach sich 85 % aller Hochschulabsolventinnen ebenfalls der Kategorie „Dienstleistungen erbringen“ zuordnen.

Zu Tabelle 10b:

Bei der Analyse der Einkommensstruktur innerhalb der einzelnen Tätigkeitsbereiche werden die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen besonders deutlich. Es muß jedoch bedacht werden, daß Frauen einerseits zu einem sehr viel höheren Anteil als Männer Teilzeitarbeit verrichten (eine Wochenarbeitszeit von weniger als 40 Std. haben 27 % der Frauen, aber nur 4 %

Tabelle 10: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und monatlichem Netto-Einkommen
(a: Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Netto-Einkommen in DM	Erwerbs-tätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Her-stellen	Repa-rieren	Ma-schinen über-wachen	Trans-por-tieren	Reini-gen	Kon-trol-lieren	Ver-teilen	Dienst-leistun-gen er-bringen	Ver-walten	Planen	Leiten	Son-stige
unter 300	m 934	49,04	14,99	/	/	/	/	8,67	5,46	10,39	/	/	/
	w 1.565	18,02	/	/	3,45	9,97	/	18,59	24,79	14,70	/	/	8,24
	i 2.499	29,61	5,68	/	2,72	6,40	/	14,89	17,57	13,09	/	/	7,00
300 bis unter 600	m 1.534	43,68	6,58	4,43	14,41	/	/	6,19	7,89	5,48	/	/	5,87
	w 3.398	24,57	/	1,77	7,33	5,53	2,62	15,13	17,25	18,92	/	/	5,33
	i 4.932	30,52	2,39	2,60	9,53	4,22	2,39	12,35	14,33	14,74	/	/	5,49
600 bis unter 800	m 5.185	46,96	7,81	6,67	14,60	/	2,47	4,84	5,00	4,32	1,39	1,77	3,61
	w 1.714	11,14	/	/	3,33	/	/	12,84	19,72	39,97	/	/	3,97
	i 6.899	38,06	5,97	5,35	11,80	0,75	2,54	6,83	8,65	13,18	/	/	3,70
800 bis unter 1.200	m 5.261	30,83	5,59	6,54	10,34	/	3,82	8,02	8,33	8,84	5,17	8,08	4,03
	w 922	/	/	/	/	/	/	11,82	32,00	40,56	/	/	/
	i 6.183	26,73	4,82	5,58	8,93	/	3,53	8,59	11,86	13,57	4,66	7,46	3,87
1.200 bis unter 1.800	m 1.640	13,72	/	/	/	/	3,23	13,78	15,98	10,06	11,16	23,23	/
	w 215	/	--	--	--	--	/	/	48,37	/	/	/	/
	i 1.855	12,40	/	/	/	/	3,02	13,91	19,73	11,00	10,13	21,73	2,80
1.800 und mehr	m 891	8,98	/	/	/	/	/	16,16	24,47	/	7,86	33,00	/
	w 88	/	--	/	--	--	--	/	/	/	--	/	/
	i 979	8,58	/	/	/	/	/	16,65	26,15	/	7,15	30,85	/
Selbständige und Mith. in der Landwirtschaft	m 989	86,55	/	/	/	/	--	/	/	/	/	/	5,26
	w 1.663	62,18	/	/	/	/	/	16,60	4,27	8,42	/	/	6,25
	i 2.652	71,27	/	/	/	/	/	11,58	3,13	5,43	/	/	5,88
Insgesamt	m 16.434	38,62	6,01	5,02	9,58	0,49	2,56	7,61	8,28	6,55	3,92	7,39	3,98
	w 9.565	24,90	/	0,98	3,94	3,96	1,84	15,27	19,03	22,13	0,67	1,43	5,50
	i 25.999	33,57	3,92	3,53	7,51	1,77	2,29	10,43	12,24	12,29	2,72	5,20	4,54

(b: Angaben in % der Spaltensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Netto-Einkommen in DM	Insgesamt	Her-stellen	Repa-rieren	Ma-schinen über-wachen	Trans-por-tieren	Reini-gen	Kon-trol-lieren	Ver-teilen	Dienst-leistun-gen er-bringen	Ver-walten	Planen	Leiten	Son-stige
unter 300	m 5,68	7,22	14,18	/	/	/	/	6,48	3,75	9,01	/	/	/
	w 16,36	11,84	/	/	14,32	41,16	/	19,92	21,32	10,86	/	/	24,52
	i 9,61	8,48	13,94	/	3,48	34,78	/	13,72	13,80	10,24	/	/	14,83
300 bis unter 600	m 9,33	10,56	10,23	8,24	14,03	/	/	7,60	8,89	7,80	/	/	13,76
	w 35,53	35,05	/	63,83	66,05	49,60	50,57	35,18	32,20	30,37	/	/	34,41
	i 18,67	17,24	11,58	13,93	24,08	45,22	19,80	22,46	22,23	22,76	/	/	22,97
600 bis unter 800	m 31,55	38,37	41,03	41,94	48,06	/	30,48	20,08	19,03	20,80	11,18	7,58	28,59
	w 17,92	8,02	/	/	15,12	/	/	15,06	18,57	32,36	/	/	12,93
	i 26,54	30,09	40,43	40,15	41,70	11,32	29,36	17,37	18,77	28,46	13,28	9,25	21,61
800 bis unter 1.200	m 32,01	25,56	29,79	41,70	34,54	/	47,86	33,76	32,18	43,18	42,24	35,01	32,42
	w 9,64	/	/	/	/	/	/	7,46	16,21	17,67	/	/	/
	i 23,78	18,94	29,24	37,54	28,28	/	36,58	19,59	23,04	26,27	40,68	34,12	20,25
1.200 bis unter 1.800	m 9,98	3,55	/	/	/	/	12,62	18,08	19,25	15,32	28,42	31,38	/
	w 2,25	/	--	--	--	--	/	/	5,71	/	/	/	/
	i 7,13	2,64	/	/	/	/	9,40	9,52	11,51	6,39	26,55	29,83	4,41
1.800 und mehr	m 5,42	1,26	/	/	/	/	/	11,52	16,02	/	10,87	24,22	/
	w 0,92	/	--	/	--	--	--	/	/	/	--	/	/
	i 3,77	0,96	/	/	/	/	/	6,01	8,05	/	9,89	22,35	/
Selbständige und Mith. in der Landwirtschaft	m 6,02	13,49	/	/	/	/	--	/	/	/	/	/	7,95
	w 17,39	43,41	/	/	/	/	/	18,89	3,90	6,61	/	/	19,77
	i 10,20	21,65	/	/	/	/	/	11,32	2,61	4,51	/	/	13,22
Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	m 16.434	6.346	987	825	1.575	81	420	1.250	1.361	1.077	644	1.214	654
	w 9.565	2.382	32	94	377	379	176	1.461	1.820	2.117	64	137	526
	i 25.999	8.728	1.019	919	1.952	460	596	2.711	3.181	3.194	708	1.351	1.180

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen
Zeichenerklärung: --, -- = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

der Männer)²⁹⁾ und daß sich andererseits die erwerbstätigen Frauen von den erwerbstätigen Männern auch im Hinblick auf die Altersstruktur (vgl. Tab. 2) und den Ausbildungsstand (vgl. Tab. 5a und 6b) unterscheiden.

Läßt man das Problem der hier nicht möglichen Gewichtung der Einkommen mit der Arbeitszeit außer acht, kann im groben Vergleich die folgende Rangreihe der Tätigkeitsgebiete in bezug auf die durchschnittlichen Einkommen aufgestellt werden:

<i>Männer:</i>	<i>Frauen</i> ³⁰⁾ :
Leiten	Leiten
Planen	Planen
Dienstl. erbringen	Dienstl. erbringen
Verteilen	Verwalten
Kontrollieren	Kontrollieren
Verwalten	Maschinen überwachen
Maschinen überwachen	Transportieren
Transportieren	Verteilen
Sonstige	Sonstige
Reinigen	Reinigen
Reparieren	Herstellen
Herstellen	

Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen (Tab. 11)

Gerade in der Zusammenführung der Strukturmerkmale „Tätigkeitsschwerpunkt“ und „Wirtschaftszweig“ zeigt sich, daß von der Zugehörigkeit der Erwerbstätigen zu einzelnen Wirtschaftsbereichen, -abteilungen oder -zweigen nicht unmittelbar auf die Art ihrer tatsächlichen Tätigkeit geschlossen werden kann und daß sich auch grobe Aussagen über Struktur und Veränderung des funktionalen Einsatzes der Beschäftigten — wie z. B. über das Vordringen tertiärer (Dienstleistungs-)Tätigkeiten in der Wirtschaft oder die Abnahme von blue-collar-Arbeit — nicht ohne weiteres aus sektoral klassifizierten Erwerbsstatistiken ableiten lassen³¹⁾. Ähnlich wie die Mehrzahl der Berufsbereiche und -gruppen sich in funktionaler Sicht als Aggregate mit relativ heterogenen Tätigkeitsschwerpunkten gezeigt haben (s. o., Tab. 4) zeigen die hier zusammengefaßten neun Wirtschaftsabteilungen eine mehr oder weniger starke Streuung der tatsächlichen Tätigkeitsschwerpunkte der in ihnen Beschäftigten über jeweils mehrere Kategorien von Tätigkeiten. Daß die Identifikation von sektoraler und funktionaler Gliederung der Erwerbstätigen zu schwerwiegenden Fehlurteilen führt, zeigt sich z. B. beim verarbeitenden Gewerbe, wo nur 44% der Beschäftigten „Herstellen“ als den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ansehen, 26 % aber

hauptsächlich mit „Verteilen“, „Dienstleistungen erbringen“, „Verwalten“, „Planen“ und „Leiten“ beschäftigt sind. Umgekehrt üben in Wirtschaftsabteilungen, die üblicherweise dem tertiären Sektor zugerechnet werden, jeweils beträchtliche Anteile der dort Beschäftigten hauptsächlich produzierende bzw. produktionsnahe Tätigkeiten aus. Besonders die hohen Anteile von Erwerbstätigen mit tertiären Funktionen im beschäftigungsstarken verarbeitenden Gewerbe deuten darauf hin, daß bei der Ableitung von funktionalen Hypothesen aus sektoralen Erwerbsstatistiken (Fourastie-Theorem) der tatsächlich mit tertiären Tätigkeiten beschäftigte Bevölkerungsanteil regelmäßig unterschätzt wird.

Männer:

In der *Land- und Forstwirtschaft* weist der relativ hohe Anteil bei „Herstellen“ wiederum auf die geringe Arbeitsteilung in dieser Wirtschaftsabteilung hin (siehe auch Tab. 4). Während die Erwerbstätigen im *sonstigen verarbeitenden Gewerbe* stark über die verschiedenen Tätigkeitsgebiete streuen, wird der Tätigkeitsschwerpunkt von Angehörigen des *Baugewerbes* noch vorwiegend beim „Herstellen“ gesehen; auffallend ist vor allem, daß die Kategorie „Maschinen überwachen“ hier überhaupt nicht ins Gewicht fällt. Bei der Wirtschaftsabteilung *Handel* gibt ein relativ großer Anteil der dort Erwerbstätigen seinen Tätigkeitsschwerpunkt mit „Transportieren“ an. Während die meisten Erwerbstätigen der Wirtschaftsabteilung 6 (*Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe*) sich bei „Verwalten“ einordnen, stehen bei der Wirtschaftsabteilung 9 (*Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen*) die Bereiche „Verwalten“ und „Dienstleistungen erbringen“ fast gleichrangig nebeneinander.

Frauen:

In fast allen Wirtschaftsabteilungen ist der Anteil der Frauen, die sich dem „Verwalten“ zuordnen, höher als der der Männer. Im Gegensatz zu den Männern ist bei der Wirtschaftsabteilung *Handel* der Anteil der Frauen mit Tätigkeitsschwerpunkt „Transportieren“ gering. So sind Frauen in der Wirtschaftsabteilung *Verkehr und Nachrichtenübermittlung* ebenfalls nicht „transportierend“, sondern vorwiegend „verwaltend“ tätig; hier sieht auch ein großer Anteil der Frauen „Dienstleistungen erbringen“ als Tätigkeitsschwerpunkt an. Bei der Wirtschaftsabteilung 6 (*Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe*) liegt der Tätigkeitsschwerpunkt bei den Frauen mit 74 % noch viel eindeutiger als bei den Männern beim „Verwalten“. Im Gegensatz zu den Männern liegt auch in der Wirtschaftsabteilung 9 (*Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen*) bei den Frauen mit 61 % der Schwerpunkt bei „Verwalten“, während die Kategorie „Dienstleistungen erbringen“ mit 17 % dagegen stark abfällt.

²⁹⁾ Vgl. Frauen mit Teilzeitarbeit. In: *Wirtschaft und Statistik*, Heft 7/71, S. 416.

³⁰⁾ Anmerkung: Die Rangreihe umfaßt wegen zu schwacher Besetzung nicht alle Kategorien.

³¹⁾ Vgl. Pohl, Hans-Joachim: *Kritik der Drei-Sektoren-Theorie*, a. a. O.

Tabelle 11: Erwerbstätige nach Tätigkeitsschwerpunkten, Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen
(Angaben in % der Zeilensumme. Absolute Werte gesondert ausgewiesen.)

Wirtschaftsabteilung	Erwerbstätige insgesamt in 1.000 = 100 %	Herstellen	Reparieren	Maschinenüberwachen	Transportieren	Reinigen	Kontrollieren	Verteilen	Dienstleistungen erbringen	Verwalten	Planen	Leiten	Sonstige
0 Land-, Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	m 1.176	86,00	/	—	/	/	—	/	/	/	/	/	7,40
	w 1.210	87,19	—	/	/	/	/	/	/	/	/	/	8,84
	i 2.386	86,71	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	8,13
1 Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	m 759	63,11	6,59	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	w 39	/	—	—	—	/	—	/	/	/	—	—	/
	i 798	60,28	6,27	/	/	/	/	/	/	6,77	/	/	/
2 Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	m 6.944	45,64	8,78	8,53	9,04	/	3,24	3,74	1,77	4,28	5,11	6,81	2,58
	w 2.903	40,79	/	2,93	9,03	2,69	4,20	6,99	3,20	23,67	/	/	3,13
	i 9.847	44,21	6,44	6,88	9,04	1,13	3,52	4,70	2,19	9,99	3,92	5,24	2,74
3 Baugewerbe	m 1.872	72,01	5,82	/	7,43	—	/	/	/	/	2,72	5,40	/
	w 111	/	—	—	—	—	/	/	/	79,28	/	/	/
	i 1.983	68,18	5,50	/	7,11	—	/	/	/	5,90	2,67	5,24	/
4 Handel	m 1.511	6,95	4,83	/	14,23	/	/	49,31	/	7,88	/	8,80	/
	w 1.635	3,18	/	—	3,18	/	/	63,91	/	20,86	/	/	/
	i 3.146	4,99	2,45	/	8,49	/	/	56,90	1,72	14,62	/	4,99	2,38
5 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	m 1.036	6,37	6,85	7,24	40,64	/	/	5,69	6,66	7,05	/	9,65	/
	w 255	/	—	/	/	/	/	/	21,57	36,47	—	/	/
	i 1.291	5,34	5,50	6,04	35,01	/	4,18	6,20	9,60	12,86	/	8,52	4,57
6 Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	m 381	/	/	/	/	—	/	/	18,64	38,32	/	19,16	/
	w 303	/	—	/	/	/	/	/	/	73,93	/	/	/
	i 684	/	/	/	/	/	/	/	13,01	54,09	/	11,55	/
7 Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt *	m 1.413	6,94	/	/	/	/	/	8,63	47,56	3,75	7,86	7,93	7,93
	w 2.200	2,86	/	/	/	8,45	/	7,09	57,82	12,68	/	/	6,91
	i 3.613	4,46	/	/	1,47	6,17	/	7,69	53,81	9,19	3,40	4,26	7,31
8 Organisationen ohne Erwerbscharakter u. private Haushalte**	m 104	/	—	/	/	/	/	—	48,08	/	—	/	/
	w 359	/	—	—	/	/	/	/	62,67	/	/	/	13,93
	i 463	/	—	/	/	/	/	/	59,40	12,31	/	/	13,17
9 Gebietskörperschaften u. Sozialversicherg.	m 1.238	4,93	/	/	5,09	/	5,01	/	25,77	24,39	5,82	12,52	9,45
	w 550	/	/	/	/	/	/	/	17,27	60,91	/	/	/
	i 1.788	4,14	/	/	3,64	/	4,03	/	23,15	35,63	4,32	8,84	8,89
Insgesamt	m 16.434	38,62	6,01	5,02	9,58	0,49	2,56	7,61	8,28	6,55	3,92	7,39	3,98
	w 9.565	24,90	/	0,98	3,94	3,96	1,84	15,21	19,03	22,13	0,67	1,43	5,50
	i 25.999	33,57	3,92	3,53	7,51	1,77	2,29	10,43	12,24	12,29	2,72	5,20	4,54

* Einschließlich bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden.

** Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen.

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 und eigene Berechnungen

Zeichenerklärung: —, — = Wert ist geringer als 0,1 % / = Wert liegt innerhalb der errechneten Fehlergrenzen

4. Die Weiterentwicklung des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkte“ für die Erwerbsstatistik

4.1. Gliederungs- und Kombinationsvorschläge

Die Auswertungen der aus der Frage nach der „hauptsächlichen Tätigkeit“ im Mikrozensus 1969 gewonnenen Informationen haben zwar die Grenzen der Aussagefähigkeit dieses statistischen Instruments deutlich gemacht, andererseits aber die Vermutung bestätigt, daß dieses Merkmal im Verbund mit anderen eine Reihe wichtiger zusätzlicher Erkenntnisse über die Be-

schäftigungsstruktur zu liefern vermag. Es ist daher zu begrüßen, daß das Statistische Bundesamt sich bereit erklärt hat, das Merkmal in einer verbesserten Gliederung künftig in regelmäßigen Abständen im Mikrozensus zu erheben, beginnend mit der Befragung im April 1973.

Für die vorgesehene verbesserte und erweiterte Gliederung des Merkmals „Tätigkeitsschwerpunkte“ wurden inzwischen in Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Vorschlag I

Frage 51: Tätigkeitsschwerpunkt

Welche Tätigkeit wird hauptsächlich ausgeübt?

0 Gewinnen / Herstellen
Maschinell fertigen, bearbeiten, Speisen zubereiten u. a.
Zusatzangabe bei A1

1 Maschinen einrichten / einstellen
Maschinen steuern / regeln / warten
Zusatzangabe bei A1

Reparatur / Kontrolle / Transport / Handel

2 Instandsetzen, Reparieren, Ausbessern, Restaurieren
Zusatzangabe bei B1

3 Prüfen von Einzelteilen, Waren, Dokumenten / Fahrausweisen, Daten etc., Korrigieren
Zusatzangabe bei B1

4 Waren sortieren, Einpacken / Auspacken, Verladen, Material bereitstellen; Zustellen, Befördern, Fahrzeuge steuern
Zusatzangabe bei B1

5 Einkaufen / Verkaufen, Handel treiben; Vermitteln, Versteigern, Taxieren; Werben; Finanzieren, Versichern, Kassieren / Auszahlen
Zusatzangabe bei B1

Büro / Verwaltung / Techn. Büro:

6 Buchhalten, Registrieren, Kartelführen, Korrespondieren, Übersetzen; Kartenlöcher, Maschinenschreiben, Stenografieren
Zusatzangabe bei C1

7 Projektieren, Konstruieren, Entwickeln, Berechnen, Kalkulieren, Programmieren, Vermessen, Zeichnen
Zusatzangabe bei C1

8 Disponieren, Koordinieren, Organisieren, Dirigieren, Führen, Leiten, Verhandeln
Zusatzangabe bei C1

Dienstleistungen

9 Reinigen, Bewirten; Forschen / Lehren; Untersuchen, Betreuen, Sichern, Publizieren u. a.
Zusatzangabe bei D1

A Tätigkeitsschwerpunkt?

0 Maschinen einrichten / einstellen, Maschinen steuern / regeln / warten, Heizanlagen bedienen

1 Pflanzen, Anbauen, Ernten, Fischen, Holz fällen; Tiere halten

2 Abbauen, Fördern, Steine brechen

3 Maschinell fertigen (z. B. Drehen, Stanzen, Drucken, Spinnen; Rösten, Frosten usw.)

4 mit Handwerkzeugen fertigen / Verarbeiten; Speisen zubereiten

5 Montieren / Installieren, Teile zusammensetzen

B Hauptgegenstand?

1 Lebensmittel, Getränke, Genußmittel, Speisen

2 Textilien, Maschenwaren, Bekleidung, Lederwaren

3 Metallwaren (Bestecke, Schmuck usw.); Einzelteile aus Metall / Kunststoff

4 Maschinen / Elektrische Geräte; Apparate, Meßgeräte, Uhren

5 Fahrzeuge / Transportmittel

6 Leitungen / Bauten / Einrichtungen / Verkehrsanlagen

7 Sonstige Produkte / Rohstoffe aller Art

8 Geldwerte / Immobilien / Versicherungen

9 Daten / Informationen; Schriftstücke, Kunstwerke

C Aufgabenbereich?

1 Beschaffung, Einkauf, Lagerhaltung

2 Forschung / Entwicklung, Konstruktion, Projektierung

3 Arbeitsvorbereitung, Produktion, Kontrolle, Revision

4 Verkauf, Werbung, PR

5 Rechnungswesen, EDV, Haushalt, Finanzierung

6 Personal- / Sozialwesen, Ausbildung

7 Antragsbearbeitung, Sachverwaltung, Dokumentation

8 Organisation, Koordination, Direktion, Geschäftsleitung

D Überwiegende Dienstleistung?

1 Reinigen, Waschen, Bügeln, Umfärben

2 Küche / Heim / Haushalt besorgen, Gäste bewirten, beherbergen

3 Forschen, Lehren, Ausbilden, Erziehen, Betreuen

4 Untersuchen; Medizinisch / Kosmetisch behandeln; Pflegen

5 In Ordnung halten, Ordnung bewahren

6 Gesetze / Vorschriften anwenden, Beurkunden

7 Beraten (in Berufs- / Erziehungs- / Lebensfragen)

8 Publizieren, Künstlerisch arbeiten

9 Sonstige Dienstleistung

mehrere Vorschläge entwickelt und in der Arbeitsgemeinschaft „Berufsklassifizierung“ diskutiert³²⁾.

Gemeinsam ist diesen Vorschlägen, daß die jeweils erste Frage nach dem Tätigkeitsschwerpunkt im Rahmen einer Gliederung gestellt wird, welche der im Mikrozensus 1969 verwendeten vergleichbar ist. Damit wird der Notwendigkeit Rechnung getragen, für die prozeßanalytische und prognostische Arbeit in der Berufsforschung Zeitreihen zu bilden. Gemeinsam ist den Vorschlägen ferner, daß sie zusätzlich zur vorgegebenen Grobgliederung der Tätigkeitsgebiete ergänzende Informationen zur genaueren Identifikation der

Arbeitsaufgaben und der Art der Arbeitsverrichtung erfragen.

In der Kombination, Ausprägung und Anordnung der Ergänzungsfragen unterscheiden sich die Vorschläge. Dem Vorschlag I liegt die Überlegung zugrunde, daß es kein universell verwendbares Zusatzmerkmal gibt, das zu allen Kategorien der ersten Frage (Tätigkeitsschwerpunkt) eine sinnvolle Ergänzung darstellt und eine genaue Kennzeichnung der Tätigkeitsart ermöglicht. Vielmehr wird versucht, den einzelnen Tätigkeitsgruppen jeweils solche Ergänzungsfragen zuzuordnen, welche einer möglichst präzisen Beschreibung dienlich sind: Den vielfältigen Tätigkeiten im Herstellungsbereich eine Frage zur weiteren funktionalen Differenzierung; den Reparatur-, Kontroll-, Transport- und Handelstätigkeiten eine Frage zum Arbeitsgegenstand, zu dem die berufs- und wirtschaftsstatistischen Einheiten kaum Hinweise erhalten; den Bürotätigkeiten

³²⁾ An der Entwicklung und an den Vortests der hier als Vorschläge I—III gekennzeichneten Erhebungsprogramme waren Manfred Kaiser und Friedemann Stooß vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie die Sachbearbeiter für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in verschiedenen Arbeitsämtern maßgeblich beteiligt.

Vorschlag II

Welche Tätigkeit wird ausgeübt?	Welches Hilfsmittel/Gerät wird überwiegend verwendet?	In welchem Aufgabenbereich wird die Tätigkeit ausgeübt?
1 Gewinnen, Herstellen, Be- und Verarbeiten	1 (Nur) <i>Büromaterial / Schreibzeug</i> ; kein Hilfsmittel	1 Außenanlagen / Parks, Gärten, Grünflächen, Felder u. a.
2 Maschinen einrichten / einstellen, Maschinen steuern / regeln, Maschinen warten	2 <i>Fein- / Präzisionswerkzeug / Ärztliche Instrumente</i> (Lupe, Pinzette, Nadel, Schere, Kamm, Feinmeßzeug u. a.)	2 Produktion / Fertigung; Förderung, Montage / Bau; Arbeitsvorbereitung
3 Instandsetzen, Reparieren, Ausbessern, Renovieren, Restaurieren	3 <i>Andere Handwerkzeuge</i> (Spaten, Schaufel, Kelle, Hammer, Schraubenschlüssel u. a.)	3 Forschung / Entwicklung, Projektierung, Konstruktion, Labor, Versuch
4 Waren sortieren, Einpacken / Auspacken, Zustellen, Verladen, Versenden, Material bereitstellen, Befördern, Fahrzeuge steuern, Transportieren	4 <i>Einfache Transportgeräte / Fördermittel</i> (Handwagen, Transportkarre, Sackkarre, Hubwagen)	4 Produktkontrolle, Prüfwesen/Revision, Normung
5 Handel treiben, Einkaufen, Verkaufen, Werben, Versteigern, Taxieren, Finanzieren, Vermieten, Versichern, Kassieren, Auszahlen	5 <i>Rechen-, Schreib-, Buchungsmaschinen</i>	5 Fuhrpark / Transportwesen, Lagerhaltung, Vorrats- / Materialwirtschaft, Einkauf / Beschaffung
6 Prüfen von Einzelteilen, Waren, Dokumenten, Daten, Korrigieren	6 <i>Nachrichtenübertragungsmittel</i> (Telefon, Fernschreiber, Mikrofon u. a.)	6 Verkauf / Absatz, Vertrieb, Versand; Werbung (Marketing), Presse- / Öffentlichkeitsarbeit
7 Buchhalten, Karteiführen, Registrieren, Korrespondieren, Übersetzen, Karten lochen, Maschine schreiben, Stenografieren, Fakturieren	7 <i>Aufzeichnungs- und Wiedergabegeräte</i> (Kameras, Diktiergeräte, Kopiergeräte, Zeichenmaschinen)	7 Rechnungswesen / Buchhaltung, Kasse, Finanzierung, Statistik, EDV
8 Projektieren, Konstruieren, Entwickeln, Berechnen, Kalkulieren, Programmieren, Pläne erstellen, Vermessen, Zeichnen	8 <i>Andere Maschinen / angetriebene Werkzeuge</i> (Drehbank, Webstuhl; Preßlufthammer, Handbohrmaschine)	8 Personal-, Ausbildungs-, Erziehungswesen Betriebsrat, Interessenvertretung Sozialwesen, Sozialbetreuung
9 Disponieren, Koordinieren, Dirigieren, Führen, Leiten, Delegieren, Verhandeln	Keine besonderen Arbeitsmittel, sondern STEuern, ÜBERWACHEN, REGELN von 9 <i>Fahrzeugen / Hebezeugen</i>	9 Unternehmensleitung / Direktion Organisation, Koordination
0 Reinigen, Haushalten, Bewirten, Erziehen, Forschen, Lehren, Pflegen, Behandeln, Beraten, Sichern, Künstlerisch arbeiten, Publizieren	0 <i>Technischen Großanlagen, Schalträumen, Maschinenräumen, Schmelzanlagen, EDV-Anlagen u. a.</i>	0 Andere Aufgabenbereiche und übrige Sachgebetsbearbeitung

eine Fixierung des Standorts der Tätigkeit in der betrieblichen Arbeitsorganisation; den Dienstleistungen — die bisher eine äußerst heterogene und intransparente Tätigkeitsgruppe darstellen — eine Differenzierung nach einzelnen Arten von „Dienstleistungen“. Durch diese den einzelnen Tätigkeitsbereichen spezifisch zugeordneten Zusatzfragen könnte eine optimale Identifikation der Tätigkeiten mit relativ geringem Befragungsaufwand (jeweils zwei geschlossene Fragen) und mit guter Raumausnutzung auf den Datenträgern (2 Stellen) erreicht werden.

Der Vorschlag II unterscheidet sich von I durch eine größere (optische) Transparenz für den Interviewer und für den Befragten. Die ergänzend zum Tätigkeitsschwerpunkt erfragten Merkmale — Arbeitsgerät und Aufgabenbereich — werden hier durchgehend verwendet, d. h., sie können mit jedem angegebenen Tätigkeitsschwerpunkt kombiniert werden. Dabei muß — bei gleichem Befragungsaufwand wie für I — ein Informationsverlust wegen der geringeren Differenzierungsmöglichkeiten bei den Reparatur-, Kontroll-, Transport-, Handels- und Dienstleistungstätigkeiten in Kauf genommen werden. Andererseits ergibt sich die Möglichkeit einer isolierten Auswertung der Angaben über die Arbeitsgeräte

(Automationsforschung!) und über die Aufgabenbereiche ohne Berücksichtigung des Tätigkeitsschwerpunktes, die bei den Zusatzmerkmalen nach Vorschlag I nicht gegeben ist.

Im Vorschlag III sind gegenüber II bei gleicher Anordnung unterschiedliche Objekte für die Zusatzfragen gewählt worden: Statt des Arbeitsgeräts werden die wichtigsten Arbeitsgegenstände erfragt (besonders aussagefähig zur Differenzierung von Dienstleistungstätigkeiten!), statt des Aufgabenbereichs der Arbeitsort. Auch durch diese Ergänzungen ist es möglich, die relativ grobe Tätigkeitsbezeichnung aufgrund der Frage nach dem Tätigkeitsschwerpunkt hinreichend zu präzisieren und die Zusatzinformationen auch einzeln bzw. in Kombination mit anderen erwerbsstatistischen (Beruf, Wirtschaftszweig) und demographischen Merkmalen auszuwerten.

Die einzelnen Zusatzfragen der Vorschläge I bis III können auch in wechselnden Kombinationen verwendet werden. Bei gleichzeitiger Erfragung ergäbe sich zwar eine für Massenerhebungen maximale Genauigkeit der Tätigkeitserfassung; der sehr große Erhebungsaufwand wäre aber mit dem zusätzlichen Informationsgewinn gegenüber den oben beschriebenen Vorschlägen kaum zu rechtfertigen.

Vorschlag III

Welche Tätigkeit wird ausgeübt?	Welcher Gegenstand steht im Mittelpunkt der Tätigkeit?	Wo befindet sich der Arbeitsplatz?
1 Gewinnen, Herstellen, Be- und Verarbeiten	1 <i>Handwerkzeug, Haus- / Küchengerät</i> (z. B. Nadel, Schere, Kochtopf, Kelle, Spaten, Schraubenschlüssel, Pinzette; Schlüsselbund, Waffen u. a.)	1 In Kellerräumen / unter Tage
2 Maschinen einrichten / einstellen, Maschinen steuern / regeln, Maschinen warten	2 <i>Maschine / Technische Anlage, Computer, Schmelzofen, Heizanlage u. a.</i>	2 <i>Im Freien, auf überdachten Baustellen / Rohbauten, in Schuppen, offenen Hallen</i>
3 Instandsetzen, Reparieren, Ausbessern, Renovieren, Restaurieren	3 <i>Fahrzeug, Hebezeug, Transportmittel, Akten-tasche (auch für Außendienst!)</i>	3 <i>In / auf Fahrzeugen / Hebezeugen (in Autos, Zügen, Flugzeugen, auf Kränen usw.)</i>
4 Waren sortieren, Einpacken / Auspacken, Zustellen, Verladen, Versenden, Material bereitstellen, Befördern, Fahrzeuge steuern, Transportieren	4 <i>Schreibmaschine, Fernschreiber, Telefon, Kartenlocher</i>	4 <i>In der Werkstatt / Werkhalle / Montagehalle; Küche</i>
5 Handel treiben, Einkaufen, Verkaufen, Werben, Versteigern, Taxieren, Finanzieren, Vermieten, Versichern, Kassieren, Auszahlen	5 <i>Ladentheke, Schalter, Kasse; Lagerregal, Paktisch; Büfett / Ausschank</i>	5 <i>Im Labor, in Prüf- / Meßräumen</i>
6 Prüfen von Einzelteilen, Waren, Dokumenten, Daten, Korrigieren	6 <i>Aktenablage / Archiv (Bücher / Gesetzes-sammlungen u. a.)</i>	6 <i>In Schalträumen / Schaltwarten / Maschinen-räumen / Heizanlagen</i>
7 <i>Buchhalten, Karteführen, Registrieren, Korrespondieren, Übersetzen, Karten lochen, Maschine schreiben, Stenografieren, Fakturieren</i>	7 <i>Zeichenbrett / Zeichentisch, Staffelei, Studio, Bühne</i>	7 <i>Im Laden / Magazin, Schalträumen einschl. Schank- und Speiseräumen</i>
8 Projektieren, Konstruieren, Entwickeln, Berechnen, Kalkulieren, Programmieren, Pläne erstellen, Vermessen, Zeichnen	8 <i>Schreibtisch, Konferenztisch</i>	8 <i>Im Büro / in Amteräumen</i>
9 Disponieren, Koordinieren, Dirigieren, Führen, Leiten, Delegieren, Verhandeln	9 <i>Behandlungsgeräte, Krankenbett (Patient); Laborgerät, Labortisch</i>	9 <i>In Behandlungsräumen / Frisiersalons, Krankenzimmern, „Heimen“</i>
0 Reinigen, Haushalten, Bewirten, Erziehen, Forschen, Lehren, Pflegen, Behandeln, Beraten, Sichern, Künstlerisch arbeiten, Publizieren	0 <i>Vortragspult / Katheder, Kanzel; Wandtafel, Mikrofon (auch Lehrwerkstatt!)</i>	0 <i>In Hörsälen / Unterrichtsräumen und an anderen Arbeitsorten (Theater usw.)</i>

Die hier dargestellten Erhebungsvorschläge wurden vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung getestet und haben sich als realisierbar in Massenbefragungen erwiesen. Eine Entscheidung darüber, welcher Vorschlag zunächst im Mikrozensus realisiert wird, kann erst nach weiteren Tests durch die Statistischen Ämter getroffen werden.

4.2. Erhebungsmodus

Die Kreuztabellierungen der Ergebnisse der Frage nach der hauptsächlich ausgeübten Tätigkeit aus der Mikrozensus-Zusatzerhebung 1969 in Kombination mit anderen erwerbsstatistischen Merkmalen haben gezeigt, daß sich auch bei der dort verwendeten relativ groben Gliederung der Tätigkeitsbereiche schon in Verbindung mit nur einem anderen Merkmal häufig eine so schwache Feldbesetzung ergibt, daß die Ergebnisse nicht mehr als repräsentativ angesehen werden können. Eine differenziertere Erfassung der Berufsinhalte nach dem Tätigkeitskonzept kann daher sinnvollerweise nicht mehr mit der 0,1-%-Stichprobe verbunden werden, sondern muß in einer 1-%-Stichprobe des Mikrozensus eingebracht werden. (Dies ist für April 1973 vorgesehen.)

Ein Befragungsturnus von ca. 2—3 Jahren erscheint ausreichend, um Zeitreihen zu bilden und

Verschiebungen der Tätigkeitsschwerpunkte zu ermitteln.

Da die Frage nach dem Tätigkeitsschwerpunkt von vornherein als Zusatzfrage zu anderen erwerbsstatistischen Merkmalen, besonders zur Berufsbenennung nach der Klassifizierung der Berufe entwickelt wurde, und die Befragungsergebnisse ohne die Kombination mit anderen Merkmalen relativ wenig aussagefähig sind und mancherlei Interpretationsfehler begünstigen, sollte der Tätigkeitsschwerpunkt nur im Verbund mit den traditionellen erwerbsstatistischen Merkmalen erhoben werden.

Schließlich ist darauf hinzuweisen, daß die Frage nach dem Tätigkeitsschwerpunkt durch die notwendige starke Aggregation der verwendeten Kategorien einen relativ hohen Abstraktionsgrad hat und der Erläuterung durch geschulte und berufskundlich versierte Interviewer bedarf. Speziell eignet sie sich nicht zur Verwendung in von Befragten selbst oder von deren Familienangehörigen ohne Interviewerhilfe auszufüllenden Haushaltsbögen und dürfte daher kaum in der Volks- und Berufszählung, wohl aber neben dem Mikrozensus in Betriebserhebungen, in der Beschäftigtenstatistik und in Sonderbefragungen anwendbar sein. — Für die Befragung im Rahmen des Mikrozensus ist eine besondere Interviewerschulung und -anleitung unerlässlich.

Zusammenfassung

Da sich aus den Ergebnissen der Erwerbsstatistik, die mit den Fragen nach dem „Beruf“, nach dem „Wirtschaftszweig“ und der „Stellung im Beruf“ erzielt werden, keine eindeutigen Aufschlüsse über die tatsächlich von den Erwerbspersonen ausgeübten Tätigkeiten ergeben, wurde erörtert, ob ein zusätzliches Merkmal „Tätigkeitsschwerpunkt“ (bzw. „Funktion“) der Erwerbstätigen geeignet ist, diese Informationslücke zu schließen. Verschiedene Vorschläge zur Operationalisierung dieses Merkmals wurden vorgestellt und miteinander verglichen. Im einzelnen wurden dann die Ergebnisse der erstmals in einer Großzählung im Rahmen der Mikrozensus-Zusatzerhebung vom Juli 1969 gestellten Frage nach der „hauptsächlich ausgeübten Tätigkeit“ untersucht.

In der Verteilung auf die 12 vorgegebenen Kategorien von Tätigkeiten trat der hohe Anteil tertiärer (Dienstleistungs-) Tätigkeiten hervor: 33,8 % der Männer und 58,5 % der Frauen gaben an, ihren Tätigkeitsschwerpunkt im „Verteilen“, „Verwalten“, „Planen“, „Leiten“ sowie in „sonstigen Dienstleistungen“ zu haben. Dagegen ordnete sich nur ein Drittel der Befragten Tätigkeiten des „Herstellens“ zu. Ein Fünftel war in Hilfsfunktionen für Produktion und Dienstleistungen („Reparieren“, „Maschinen überwachen“, „Transportieren“, „Reinigen“, „Kontrollieren“) tätig.

In der Verbindung mit anderen erwerbsstatistischen Merkmalen zeigte sich sowohl in den einzelnen Berufsbereichen als auch in den Wirtschaftsabteilungen eine beträchtliche funktionale Streuung der Erwerbstätigen. Bei den *Berufen* der Herstellung und Bearbeitung von Grundstoffen wurden von einem Viertel der Befragten Tätigkeitsschwerpunkte außerhalb des „Herstellens“ angegeben, bei den Montage- und Wartungsberufen sah ein Drittel der Befragten die hauptsächlich ausgeübte Tätigkeit nicht im „Herstellen“. Eindeutiger entsprachen demgegenüber die in den Dienstleistungsberufen ausgeübten Tätigkeiten den Berufsbezeichnungen: Sowohl bei personbezogenen Dienstleistungsberufen als auch bei den Handels- und Verwaltungsberufen gaben jeweils mehr als 90 % der Befragten an, auch tatsächlich mit Dienstleistungstätigkeiten beschäftigt zu sein. Lediglich im Bereich der sachbezogenen Dienstleistungsberufe dominierten Tätigkeitsschwerpunkte in Hilfsfunktionen für Produktion und Dienstleistungen, z. B. Tätigkeiten des „Transportierens“.

Eine starke funktionale Streuung der Erwerbstätigen zeigte sich auch in den *Wirtschaftsabteilungen*, hier besonders im verarbeitenden Gewerbe, in dem weniger als die Hälfte (44,2 %) der Befragten als Schwerpunkt ihrer Tätigkeit „Herstellen“ angaben, dagegen allein 26% hauptsächlich mit „Verteilen“, „Verwalten“, „Planen“,

„Leiten“ und „sonstigen Dienstleistungen“ beschäftigt sind. Umgekehrt fanden sich auch in Wirtschaftsabteilungen, die üblicherweise dem Dienstleistungssektor zugeordnet werden, erhebliche Anteile von Erwerbstätigen mit herstellenden bzw. produktionsnahen Tätigkeitsschwerpunkten.

Die *Ausbildung* ist bei den Erwerbstätigen am qualifiziertesten, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt im Dienstleistungsbereich sehen. Außerhalb der Dienstleistungstätigkeiten fällt der Anteil von Personen mit gehobener schulischer Vorbildung kaum ins Gewicht. Dagegen verteilen sich die Erwerbstätigen mit qualifizierten betrieblichen Ausbildungen (Lehrausbildungen) gleichmäßiger auf Tätigkeiten in der Produktion, in den Dienstleistungen und Hilfsfunktionen für Produktion und Dienstleistungen.

In der Unterscheidung nach *Geschlechtern* wird deutlich, daß qualifizierte Tätigkeiten von Frauen fast ausschließlich im Dienstleistungsbereich ausgeübt werden. Der Anteil der Frauen, die eine Tätigkeit im Bereich des Herstellens oder in Hilfsfunktionen der Produktion aufgrund einer qualifizierten Ausbildung ausüben, ist verschwindend gering. Aber auch im Dienstleistungsbereich dominieren bei den Frauen Tätigkeiten des „Verwaltens“, „Verteilens“ und „allgemeiner Dienstleistungen“, während beim „Leiten“ und „Planen“ der Frauenanteil nur gering ist.

Ein qualitativer Gefälle zwischen Tätigkeiten mit Dienstleistungscharakter und solchen in der Produktion bzw. deren Hilfsfunktionen zeigt sich auch in der Verbindung mit dem *Einkommen* der Befragten. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die höchsten Einkommen in Dienstleistungstätigkeiten erzielt, die niedrigsten in Tätigkeiten des „Herstellens“.

Die Ergebnisse der Befragung nach dem Tätigkeitsschwerpunkt der Erwerbstätigen lassen es angebracht erscheinen, dieses erwerbsstatistische Merkmal weiter zu entwickeln und in regelmäßigen Zeitabständen in Großzählungen zu verwenden, wobei die Möglichkeit der Kombination mit anderen erwerbsstatistischen Merkmalen, besonders mit „Beruf“ und „Wirtschaftszweig“ jeweils gegeben sein sollte. Für die präzisere Erfassung der Tätigkeiten durch Zusatzfragen — z. B. zum Arbeitsgegenstand, zum Arbeitsort und zum Technisierungsgrad des Arbeitsplatzes — wurden differenzierte Erhebungskataloge entwickelt und vorgestellt. Sie sollen im Mikrozensus 1973 erstmals verwendet werden. Wichtig wird sein, die Vergleichbarkeit der Zählungsergebnisse aus verschiedenen Zeitpunkten sicherzustellen, um über die momentane Tätigkeitsstruktur hinaus gängige allgemeine Hypothesen über den funktionalen Wandel der Erwerbstätigkeiten bestätigen bzw. widerlegen zu können.